**Bezugspreis**
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen
Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.
Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; Geschäftsstelle Nr. 176; Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2265.

**Morgen-Ausgabe.**

# Saale-Zeitung.

Vierzigster Jahrgang.

**Anzeigen**
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.
Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.
Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

**Nr. 214.** Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 9. Mai **1906.**

## Zur Lage in Rußland.

In ihrer City-Mappe bringt die Londoner „Finanz-Chronik" einen ebenso sach- wie personenkundigen Aufsatz über russische Verhältnisse, in dem es heißt:

„Graf Sergej Julievitsch Witte ist wieder einmal von der Mitte der Bühne, die er als Hauptfigur beherrschte, nicht in das Parterre, sondern in eine Prozeniumsloge zurückgegangen. Wohl auf keinem Gebiete der politischen Arbeit herrscht eine so krasse Unkenntnis der persönlichen und sachlichen Bedingungen für ein einigermaßen vorsichtig gewogenes Urteil, wie in der Abteilung, die in der Zeitungsspalte „Rußland" überschrieben ist. So oft, wie dieser Staatsmann politisch tot gesagt wurde, ist es wohl noch keinem, wenigstens in unserem Gedenken, begegnet. Dabei hat sich immer noch ergeben, daß, wenn die Lage des Zarenreiches zu einer wichtigen Entscheidung nötigte, Sergej Julievitsch wieder auf den Plan trat. Die Leute, die ihn seit je mit großen Fluten des Hasses zu ertränken suchten, werden auch jetzt wieder jubeln und meinen, daß ihre Stunde da sei. Daß er jetzt geht, beweist für Unbefangene nur, daß er auch die für einen Staatsmann wichtige Erkenntnis besitzt, dem Scheine der Macht die Wesenheit voranzustellen. Ein offenkundigerer Beweis dafür, daß er kein „Kleber" ist, kann nicht gedacht werden. Das konstitutionelle Feuerwerk, das demnächst im Taurischen Palaste und im Winter-Palais vorgeführt wird, ist nicht nach seinem Sinn; er kennt seine Nation oder das, was dafür gilt, gut genug, um sich für die Tage aufzusparen, wo nach einer Sündflut von Reden das feste Land sichtbar wird, auf dem eine Reform des Riesenreiches aufgebaut werden kann. Seine Nachfolger und alle die, die jetzt die heikle Aufgabe haben, das Staatsschiff durch die Brandung zu steuern, werden am letzten Ende doch auf seine Gedanken, wenn auch vielleicht nicht überall auf seine Methoden zurückgreifen.

„Witte ist auch in bezug auf die auswärtige Politik der Exponent eines bestimmten Systems, und zwar des möglichst guten Verhältnisses Rußlands und Deutschlands. Er ist auch innerhalb des russischen Mandarinentums der einzige gewesen, der die Abstinenz Deutschlands bei Gelegenheit der letzten russischen Anleihe, wenn auch nicht verschmerzt, so doch begriffen hat. Wir möchten in diesem Zusammenhange noch einer Zuschrift Raum geben, die uns von diplomatischer Seite in Berlin lange vor der neuen russischen Emission zugegangen war und die wir so lange als eine aufklärende Information, nicht aber als eine zur Veröffentlichung bestimmte Darstellung erachtet hatten. Gerade die auf Witte bezügliche Stelle ist jetzt durch die Ereignisse so vollkommen bestätigt worden, daß wir uns für befugt erachten, jetzt, wenn auch verspätet, jene Zuschrift hier mitzuteilen. Es heißt da:

„Man hat hier Nachrichten über die Verhältnisse in Rußland, die jede Besorgnis rechtfertigen und nicht ratsam erscheinen lassen, zu dem bereits in Rußland investierten deutschen Gelde — drei Milliarden — noch weiteres Geld dorthin zu tragen. Das würde vielleicht eine Notwendigkeit sein, um das ausgegebene Geld zu retten, weil man den Verlust nicht tragen will oder kann. Aber Deutschland hat das Glück, einen Vordermann zu haben, der noch weit mehr engagiert ist: Frankreich, das mit 9 Milliarden in Rußland festliegt. Frankreich muß Geld geben, und Deutschland ist der tertius gaudens, der durch Frankreichs Risiko seine Chancen sich bessern sieht . . . . Wir treiben keine Gefühlspolitik mehr Rußland gegenüber. Wir haben es lange genug ohne Nutzen getan . . . . Das um so weniger, als man nicht weiß, wer morgen in Rußland regiert. Für den Liebesdienst, den wir der vielleicht sterbenden russischen Regierung von heute erweisen, wird uns die Regierung von morgen weder Dank sagen, noch Dank zahlen. Wir warten besser ab. Dann behalten wir jedenfalls unser Geld. Witte ist in der Lage Neckers. Er versucht das Mögliche mit Zähigkeit, Klugheit und mit Verzweiflung über die Unklugheit derer, für die er kämpft . . .

„Die russische Revolution ist nicht zu Ende. Schon durch ihre Dauer erinnert sie an die erste französische Revolution. Auch was aus der Duma wird, kann niemand sagen. Vor vier Wochen glaubte man, die Regierung setze konservative Wahlen durch. Jetzt hat man die Ueberraschung des Gegenteils. Die ganze russische Gesellschaft, die ruhigste Besitzgesellschaft, ist revolutioniert . . . .

„Es ist sehr billig, zu sagen, daß unsere deutsche Politik überall anstößt und sich verzankt. Ich bin der Meinung, daß sie im Gegenteil noch nie so entschlossen, zielbewußt, taktkräftig gewesen ist, wie eben jetzt. Sie erinnert an Bismarcks glückliche Zeiten. Innerhalb einer unendlichen Wirrnis und Unsicherheit hält sie ihre Kräfte beisammen. Italien war als Bundesgenosse nie einen Pfifferling wert und Oesterreich konnte lange nicht als sehr sicher gelten. Jetzt sind Deutschland und Oesterreich förmlich zusammengeschweißt, bilden ein 100-Millionenland von fast unangreifbarer Stärke."

„Deutlich ist das jedenfalls. Man wird danach der neueren diplomatischen Kunst kaum mehr den Vorwurf machen können, daß sie die Sprache gebraucht, um die Gedanken zu verbergen. Oder sollte die alte, fast schon zum Gemeinplatz gewordene Regel der Staatskünstelei doch noch hier ihre Anwendung gefunden haben? Es gibt genug Leute, deren Gesichtskreis nicht bloß auf die Wilhelmstraße beschränkt bleibt, die der Ansicht sind, daß der Krankheitsfall, von dem leider der Reichskanzler Fürst von Bülow betroffen wurde, mit Bezug auf das deutsch-russische Verhältnis nicht ungelegen gekommen sei. Man behauptet, daß der erste Reichsbeamte nach der von Petersburg an den Grafen Cassini gekabelten Instruktion einer sehr schroffen Kundgebung allerhöchster Verstimmung, die an die Newa befördert werden sollte, mit allen Mitteln dialektischer Kunst widerraten habe . . . .

Hat die Nichtbeteiligung Deutschlands an der Anleihe einen politischen Charakter, was mit einiger Einschränkung gewiß der Fall ist, so ist die Tatsache, daß in London ein russisches Geldbedürfnis von einer zweifellos an hervorragender Stelle wirkenden Bankengruppe durch öffentliche Zeichnung in Großbritannien zu befriedigen unternommen wird, was man davon auch wegdeuteln möchte, politisch genommen, gar nicht zu überschätzen. Denn es ist damit der abermalige offenkundige Beweis erbracht, wie alles geschäftliche, gewerbliche und wirtschaftliche Denken der großbritannischen Psyche nur von dem unfehlbaren politischen Instinkt reguliert wird, der das Geheimnis des Werdens und Wachsens dieses Weltreichs bleibt. . . .

Die Beteiligung Großbritanniens an der neuen russischen Anleihe ist ein politischer Akt, dessen Folgen bald genug sichtbar sein werden." ⊙

## Deutsches Reich.

### Hof- und Personalnachrichten.

— Der deutsche Kaiser kam am Montag mit dem Fürsten von Fürstenberg im Automobil in Singen (Amt Konstanz) an und besuchte den Hohentwiel und das im Bau begriffene Festspielhaus.

— Der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha trifft am 10. d. M. in Kiel ein und begibt sich von dort mit seiner Jacht „Elisabeth II" zum Besuch seiner Schwiegereltern, des Herzogspaares von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, nach Schloß Glücksburg.

— Fürst und Fürstin Bülow unternahmen am Montag nachmittag einen etwa einstündigen Spaziergang im Tiergarten.

— Der Reichskanzler Fürst von Bülow dürfte den „Tag" zufolge seinen gewohnten Sommerurlaub nach Norderney gegen Mitte Juni antreten. Der Kanzler wird wie in früheren Jahren von dem notwendigen Beamtenpersonal begleitet sein, um die Geschäfte in der Hand zu behalten.

### Ein Besuch Kaiser Wilhelms in Wien.

Die „Neue Freie Presse" in Wien veröffentlicht, wie schon kurz in einem Teile der gestrigen Abendausgabe der „Saale-Zeitung" gemeldet wurde, folgende Mitteilung: Wir vernehmen, daß der deutsche Kaiser am 6. Juni zum Besuche des Kaisers Franz Josef in Wien eintrifft. Kaiser Wilhelm wird einen, vielleicht auch zwei Tage in Wien verweilen. Seinem Besuche wird in politischen Kreisen die Bedeutung beigelegt, daß sowohl in Berlin wie in Wien der Wunsch besteht, nach der Konferenz von Algeciras und den auf diese folgenden Ereignissen einen neuen, weithin sichtbaren Beweis von dem festen und unverrückbaren Bestande des deutsch-österreichischen Bündnisses zu geben.

Die Anregung zu der Zusammenkunft ging von Kaiser Wilhelm aus. Mit Rücksicht auf die in der bekannten Depesche an Goluchowski ausgedrückte Anerkennung des deutschen Kaisers ist anzunehmen, daß dieser durch seinen Besuch die gleichen Gefühle dem Kaiser Franz Josef zu erkennen zu geben wünscht.

Der Besuch des deutschen Kaisers wird ferner durch den Umstand gekennzeichnet, daß der Chef des deutschen Generalstabs Generalleutnant v. Moltke einige Tage vor dem Monarchen in Wien eintreffen wird, um an den Lagerübungen in Bruck teilzunehmen.

In den ersten Tagen des Monats Juni wird übrigens auch Prinz Heinrich von Preußen in Wien eintreffen. Der Prinz beteiligt sich bekanntlich an der Herkomer-Konkurrenz und wird mit den übrigen Teilnehmern auf seinem Automobil ankommen und sich in Wien an den Festlichkeiten beteiligen, die der österreichische Automobilklub veranstaltet.

Eine andere aus Wien kommende Meldung lautet:

Zum Besuche Kaiser Wilhelms berichtet die „Zeit": Der Empfang wird sich überaus glanzvoll gestalten. Kaiser Franz Josef wird, umgeben von den Mitgliedern des Kaiserhauses, seinen Bundesgenossen im Bahnhofe erwarten, und ihn nach Schönbrunn geleiten, wo Kaiser Wilhelm wohnen wird. Auf dem Wege vom Bahnhofe dahin wird die gesamte Wiener Garnison Spalier bilden. Es werden zwei Prunkmahle und eine große Truppenrevue stattfinden. Ferner wird noch ein Empfang auf der deutschen Botschaft geplant.

Das sind Nachrichten, die überall das größte Interesse wecken werden.

Für den Besuch des Kaisers in Cadinen ist nach der „Hart. Ztg." in Königsberg der 25. Mai in Aussicht genommen worden. Der Besuch erfolgt im Anschluß an den Prökelwitzer Besuch und zwar mit Automobil von Prökelwitz aus. Von Cadinen aus wird dann voraussichtlich mittels Hofzuges, der von Prökelwitz dorthin übergeführt wird, die Rückreise angetreten, und zwar am 28. Mai. Auf der Rückreise soll dann in Marienburg eine Besichtigung des Ordensschlosses stattfinden. Auch Danzig wird ein kurzer Besuch abgestattet.

### Ueber die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine,

für die der Gesetzentwurf fertiggestellt sein soll, wird Graf Posadowsky nach einem Berliner Blatte bei der dritten Lesung seines Etats den Standpunkt der Reichsregierung zur Kenntnis des Reichstags bringen. Gelegenheit hierzu wird ihm eine Anfrage von nationalliberaler Seite geben. Eine Einbringung der Vorlage in dieser Tagung soll übrigens ausgeschlossen sein.

### Parlamentarisches.

— Wie nunmehr amtlich gemeldet wird, wurden bei der am 4. Mai stattgehabten Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis 4. Darmstadt-Groß-Gerau insgesamt 32,437 Stimmen abgegeben. Hiervon entfielen 16,632 auf den hessischen Landtagsabgeordneten Heinrich Bertholds-Darmstadt (Soz.), der somit gewählt ist. Auf den Gegenkandidaten Rechtsanwalt Dr. Stein-Darmstadt (natl.) entfielen 15,805 Stimmen.

— Die Kommission des Herrenhauses hat die beiden Wahlgesetzentwürfe unverändert genehmigt und die vorliegenden Petitionen durch diese Beschlußfassung für erledigt erklärt.

### Hochschulwesen.

— Eine bemerkenswerte Zusammenstellung der Todesfälle durch Zweikampf im K. S. K. veröffentlicht Prof. Dr. John Koch in Groß-Lichterfelde in den „A. M." Danach fielen im Zweikampfe oder starben an den Folgen der erhaltenen Wunden: 1800—1810: 5; 1810—20: 2; 1820—30: 10; 1830—40: 15; 1840—50: 5; 1850—60: 7; 1860—70: 1; 1870—80: 3; 1880—90: 1; 1890—95: 1. Der Rückgang der Todesfälle in den letzten Jahrzehnten ist wesentlich auf die Einschränkung der Pistolenduelle zurückzuführen. Auch die Zahl der alten Herren, die im Zweikampfe das Leben eingebüßt haben, ist bei weitem geringer, als man in Laienkreisen wohl annimmt. Es fielen 1800—20: 2; 1820—30: 3; 1840—50: 2; 1850—60: 2; 1860—70: 2; 1870 bis 90: 5; 1890—1905: 1.

### Heer und Flotte.

— Der Chef des Großen Generalstabes Generalleutnant v. Moltke ist nach Schlesien abgereist und hat bei seinem Schwager Herrn v. Kulmiz in Konradswaldau, Kreis Schönau, Aufenthalt genommen. Von dort begibt er sich täglich im Automobil in das Gelände des diesjährigen Kaisermanövers. In seiner Begleitung befinden sich der Abteilungschef im Großen Generalstabe Oberst v. Steuben und sein Adjutant Hauptmann v. Meitz.

— Das Schlachtschiff „Lothringen" tritt am 18. Mai als letztes Linienschiff der Braunschweigklasse unter die Kriegsflagge. Die Probefahrten beginnen demnächst.

— Kaiserliche Marine. „Thetis" ist auf der Heimreise am 7. Mai in Cadiz eingetroffen und setzt am 14. Mai die Reise nach Nieuwediep fort. „Iltis" ist am 8. Mai von Nagasaki nach Schanghai in See gegangen. „Hansa" ist am 7. Mai in Tsingtau eingetroffen und geht am 8. Mai von dort nach Jokohama in See.

## Deutscher Reichstag.

(Eigener Bericht der „Saale-Zeitung".)

97. Sitzung vom 8. Mai. 1 Uhr.

Das Haus ist gut besetzt.

Am Bundesratstisch: Frhr. v. Stengel, Frhr. v. Rheinbaben u. a.

Präsident Graf Ballestrem teilt mit, daß der italienische Botschafter Graf Lanza die Worte, die hier anläßlich der Vesuvkatastrophe gesprochen, seiner Regierung mitgeteilt und daß der Präsident der Deputiertenkammer seinen Dank dafür ausgesprochen habe.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die namentliche Abstimmung über den § 2 des Zigarettensteuer-Gesetzes, der die gestaffelten Steuersätze enthält.

Der Paragraph wird mit 179 gegen 112 Stimmen angenommen, bei 3 Stimmenthaltungen.

Sodann setzt das Haus die zweite Beratung des Gesetzes betr. die Abänderung des Reichsstempelgesetzes bei den Personenfahrkarten fort.

Die Kommission hat den von der Regierung geforderten Fixstempel von 5, 10, 20 und 40 Pf. für 4., 3., 2. und 1. Klasse abgelehnt und dafür einen kilometrischen Stempel von 1/4, 1/2 und 1 Pf. pro Kilometer für die 3., 2. und 1. Klasse festgesetzt, die 4. Klasse also freigelassen.

Hierzu liegt ein Kompromißantrag der Abgg. Dr. Becker-Hessen (nl.) und Genossen vor, der die Billets unter 60 Pf. ganz frei läßt und für die Billets über 60 Pf. einen progressiven Fixstempel festsetzt, der für Billets von 60 Pf. bis 2 Mk. 5, 10 und 20 Pf. beträgt und bis zu 2 Mk., 4 Mk. und 8 Mk. für Billets über 50 Mk. steigt.

Dampfschiffsbillets auf inländischen Wasserstraßen und auf der Nord- und Ostsee zwischen inländischen Orten unterliegen auch der Steuer. Frei bleiben alle Billets unter 60 Pf., Militär- und Arbeiterfahrkarten und Fahrkarten der 3. Klasse, soweit eine 4. Klasse nicht geführt wird und der Fahrpreis 3. Klasse den Satz von 2 Pf. für das Kilometer nicht übersteigt.

Präsident Graf Ballestrem: Ich teile dem Hause mit, daß ein Antrag auf namentliche Abstimmung über diesen Antrag eingegangen ist. Er ist gestellt von den Abgg. Singer und Gen. Ich möchte die Herren also bitten, in so schöner Angahl auch noch weiter beisammen zu bleiben. (Heiterkeit.)

Der Referent Westermann (nl.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission und bemerkt, daß der Antrag Dr. Becker der Kommission nicht vorgelegen habe.

Abg. Büsing (nl.): Der Abg. Gothein hat gestern in wenig vornehmer Form (Widerspruch links), in Ausführungen, die sich auf recht niedrigem Niveau bewegten, die Arbeiten der Kommission besprochen. Die Mehrheit der Kommission, die sich die Aufgabe gestellt hatte, das große und zwingend notwendige Werk der Reichsfinanzreform durchzuführen, war sich von vornherein darüber klar, daß ihre Beschlüsse auf den verschiedenen Seiten Widerstand und Anfechtung finden würden. Niemand zahlt gern Steuern, jeder davon Betroffene sucht sich nach Möglichkeit dagegen zu wehren. Die Herren von den freisinnigen Parteien und die Sozialdemokraten, die dagegen gestimmt haben, haben sich dadurch zum Sprachrohr dieser Gegnerschaft gemacht. Es ist dies ja recht bequem und unter Umständen auch recht populär, wenigstens in solchen Kreisen, denen die Wohlfahrt des Deutschen Reiches und die Sanierung der Reichsfinanzen gleichgültig ist. (Lebhafter Widerspruch links.) Die Mehrheit der Steuerkommission hat also das schwere Odium der neuen Steuern auf sich genommen, ich glaube, sie wird sich auch mit der wenig geschmackvollen Kritik des Herrn Gothein abfinden. Sie wissen, daß die Regierung einen Fixstempel vorgeschlagen hatte, der für Billets IV. Klasse 5 Pfennig, für die III. Klasse 10 Pf., für die II. Kl. 20 Pf. und für die I. Kl. 40 Pf. betrug. Die Kommission hat diesen Stempel abgelehnt, vor allem hat sie es nicht für richtig gehalten, auch die IV. Klasse mit einer Steuer zu belassen. Sie ersetzte den Regierungsvorschlag durch den Vorschlag auf Einführung kilometrischer Zuschläge auf die Fahrkarten der ersten, zweiten und dritten Klasse. Gegen diesen Vorschlag wurden von der Regierung und der Bahnverwaltung erhebliche betriebstechnische Bedenken geltend gemacht; es wurde gesagt, die Abrechnung würde sehr schwierig sein, es würden sehr viele Beamten mehr angestellt werden müssen usw. Ein Teil der Mehrheit der Kommission verschloß sich diesen Bedenken nicht,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060509013/fragment/page=0001

so daß schließlich die kilometrischen Zuschläge nur mit ganz knapper Majorität beschlossen wurden. Später traten dann aber die Parteien nochmals zusammen und einigten sich auf den Ihnen jetzt vorliegenden Kompromißantrag. Der Kompromißantrag bringt zunächst alle Vorzüge der kilometrischen Zuschläge, denn das **Prinzip der Erhöhung der Steuer mit der wachsenden Entfernung ist gewahrt**, er vermeidet es aber, daß die Steuer für jedes Billet einzeln abaufsulen ist, sondern nimmt eine **Staffelung für ganze Kategorien** vor und berücksichtigt die Leistungsfähigkeit der Bevölkerung, indem er die vierte Klasse ganz frei läßt und dann von der dritten Klasse ausgehend in den höheren Klassen stets den doppelten Satz der vorhergehenden einführt. Es wird also allen sozialpolitischen Gesichtspunkten Rechnung getragen. Gewiß ist die Fahrkartensteuer keine ideale Steuer, wie ja gegen alle Verkehrssteuern Einwendungen erhoben werden können, aber sie ist in der jetzt vorgeschlagenen Form immer noch die erträglichste. Die Mehrheit der Kommission hat diesen Weg beschritten, um ihre Aufgabe überhaupt lösen zu können; aus dem Bier und dem Tabak waren nicht annähernd die für die Aufbesserung unserer Finanzen erforderlichen Mittel herauszusaugen; wenn man also die Finanzreform machen wollte, die unter allen Umständen gemacht werden muß, dann mußte man nach anderen Steuerquellen suchen, für die eine Mehrheit zu finden war. Solange die Herren auf der Linken mit ihren Vorschlägen auf eine Mehrheit im Hause nicht rechnen können, kann man nicht sagen, daß sie durch diese Vorschläge ernsthaft an der Steuerreform mitarbeiten. Der Reichstag ist gewählt auf der breitesten Basis des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts, man muß daher annehmen, daß das Votum seiner Mehrheit auch das des Volkes ist. Es sind übrigens die von uns vorgeschlagenen Sätze ja auch noch wesentlich geringer als die Fahrkartenstempel in anderen Ländern, z. B. auch in England und Frankreich. Ich bitte Sie, den Kompromißantrag anzunehmen. (Beifall.)

Abg. **Gamp** (Reichsp.): Die Herren von der Linken machen sich es sehr bequem, sie lehnen alles ab. Meine Freunde werden die Fahrkartensteuer bewilligen. Der ganze Personenverkehr deckt jetzt noch nicht mal die Kosten, der Güterverkehr muß zuschießen. Deshalb können die Reisenden sehr gut einen Stempel tragen, und dies um so mehr, als bekanntlich die Einzelreisenden damit umgehen, die Tarife wesentlich herabsetzen. (Widerspruch links.) Die Sache ist in der Kommission so eingehend besprochen worden, daß **weitere Reden wohl überflüssig** sind. Ich hoffe, daß die Herren von der Linken sich die Sache noch einmal überlegen. Redner bittet dann noch, daß möglichst viele direkte Fahrkarten ausgegeben würden, damit eine Doppelbesteuerung unterbleibe.

Geheimer Ober-Regierungsrat Dr. **v. d. Lehen** erwidert, daß die Direktionen angewiesen würden, nach Möglichkeit direkte Fahrkarten auszugeben. Ueberall werde es zwar nicht gehen, aber nach Möglichkeit werde man es versuchen, um eine Doppelbesteuerung zu vermeiden.

Abg. **Lipinski** (Soz.) wendet sich gegen den Abg. Büsing und bekämpft die ganze Fahrkartensteuer. Wenn die Mehrheit des Reichstags auch für die Steuer ist, so ist es doch **nicht richtig, daß auch die Mehrheit des Volkes dafür ist**, denn viele Wahlkreise, in denen Sozialdemokraten gewählt sind, haben 4—5 mal mehr Wähler, als die Kreise, in denen die Konservativen gewählt sind. Wenn man auf das Beispiel Englands und Frankreichs verweist, so soll man doch auch dem Beispiel dieser Länder folgen und eine **höhere Erbschaftssteuer** einführen. Aber dies hat die Kommission abgelehnt. Die ganze Eisenbahnpolitik ist bisher nur vom fiskalischen Gesichtspunkt aus geleitet, das Interesse des Verkehrs wird nicht berücksichtigt. Dies zeigt sich u. a. schon bei der Wahnsteigsperre. Die 4. Klasse wird immer schlechter behandelt, Schnellzüge führen gar keine 4. Klasse. In **Sachsen wird die 4. Klasse an Sonntagen ganz ausgeschaltet**, aber nur in der Bezahlung, nicht in der Benutzung. Sehr oft kommt es vor, daß an Wagen 4. Klasse ein Schild „3. Klasse" angehängt wird, und dann muß 3. Klasse bezahlt werden. Selbst für Viehwagen muß an Sonntagen oft ein Billett 3. Klasse bezahlt werden. Die Fahrkartensteuer schädigt gerade die Klassen am meisten, die man sonst immer schützen will. Dieser Steuervorschlag ist ein tiefer Eingriff in die Autonomie der Einzelstaaten. Selbst die Straßenbahn- und Stadtbahnabonnements sollen ja jetzt besteuert werden. Mit der Einführung der Steuer für den Schiffahrtsverkehr wird **das bißchen Sonntagsvergnügen** auch noch besteuert. Der Beschluß der Kommission ist also direkt volksfeindlich. Schon deshalb müssen wir ihn ablehnen. Nun ist ja der Kompromißantrag eingegangen, aber er ist in seinen Wirkungen genau ebenso wie der Kommissionsvorschlag, er ist industrie- und arbeiterfeindlich und belastet die ärmeren Klassen. Deshalb werden wir auch gegen den Antrag Becker stimmen.

Abg. Graf **Kanitz** (kons.): Es ist nicht richtig, daß die ärmeren Klassen so viel zahlen müssen. Im Gegenteil, der Reisende der 1. Klasse muß das vierfache von dem zahlen, was der Reisende 3. Klasse zahlt. Die Herren von der Linken verlangen **eine Reichseinkommensteuer**. Aber dafür werden meine Freunde **niemals** zu haben sein, weil wir dadurch das mobile Kapital aus dem Lande drängen. (Widerspruch links.) Es ist dies aber doch richtig, denn es gibt noch manche Länder, in denen es keine Einkommensteuer gibt. **Unsere Einkommensteuer** ist jetzt schon **höher als die englische**, und dabei hat England noch gar keine sozialpolitischen Gesetze, die uns jetzt schon mit 600 Millionen im Jahre belasten. Und diese 600 Millionen werden doch in erster Linie von den besitzenden Klassen getragen. (Widerspruch b. d. Soz.) Herr Gothein sprach gestern davon, wie tüchtig die Kommission gearbeitet hätte, er meinte auch, meinen Antrag gestern, der eine Lücke in dem Gesetz ausfüllte, hätte er längst vorausgesehen. Ja, das kann hinterher jeder sagen. (Große Heiterkeit.) Weshalb hat Herr Gothein denn diese Entdeckung nicht einem andern Herrn mitgeteilt. Herr Gothein selbst soll nicht in die Kommission eingetreten sein, weil seine Fraktion zu klein war. Da kann ich Herrn Gothein nur raten, sich einer größeren Fraktion anzuschließen. (Heiterkeit.) Kommen Sie also zu uns, Herr Gothein, wir werden Ihnen schon den Kopf zurecht setzen. (Große Heiterkeit.) Aber Sie dürfen nicht so lange Reden halten, sonst würden wir mit der Vorlage gar nicht fertig werden. (Heiterkeit.) Die Fahrkartensteuer halte ich an und für sich auch für ein Uebel, aber dann und wann muß man auch ein Uebel mit in den Kauf nehmen. Bei der ganzen Geschichte hat die **Börse das beste Geschäft gemacht**, die Umsätze an der Börse haben 1905 das Doppelte von dem erreicht, was sie vor dem Erlaß des Börsengesetzes betrugen. Zu meinem Bedauern habe ich mich entschließen müssen, der Fahrkartensteuer zuzustimmen. Ich hätte am liebsten für die Regierungsvorlage gestimmt, die einen festen Stempel für alle Billets, ohne Rücksicht auf die Entfernung, forderte. Hier welche ich von Herrn Büsing ab, der es für eine Forderung der Gerechtigkeit erklärt, daß die längeren Reisen auch höher besteuert werden müßten. Es ist durchaus nicht richtig, daß nur die Wohlhabenden die weiten Reisen machen. Denken Sie an die Sachsengänger. Der Minderbemittelte, der seine weit entfernte Heimat aufsuchen will, wird schwer betroffen. Nur mit Widerstreben habe ich mich für den Antrag Becker entschlossen. Ich hätte gewünscht, daß man auch den **Straßenbahnverkehr der großen Städte** mit einem Stempel belegt hätte, wenn auch nur mit **einem Pfennig**. Mein Fraktionsgenosse Dietrich hatte einen Antrag eingebracht, der den **Seeverkehr** mit dem **doppelten Stempel** belegen wollte. Dieser Antrag ist nicht verteilt worden, weil der Kompromißantrag dazwischen kam. Die großen Dampfschiffahrtsgesellschaften haben einen großen Gewinn und zahlen hohe Dividende, da können sie ganz gut eine kleine Abgabe zahlen. Gern habe ich mich nicht für den Kompromißantrag entschlossen, nur in der bitteren Notwendigkeit, daß es nicht anders geht, werde ich für ihn stimmen. (Beifall rechts.)

Abg. **Herold** (Ztr.): Das Deutsche Reich kann seine Ausgaben ohne neue Steuern nicht erfüllen. Es handelte sich hier nicht allein um Mehrausgaben für die Flotte, sondern auch um Ausgaben, die den Arbeitern zugute kommen (Zuruf links: Welche?), um Mittel für die Invalidenversorgung, für die Durchführung der Pensionsgesetze usw.

(Schluß folgt in der Abendausgabe.)

# Ausland.

## Das Deutsche Hospital in London.

Im „Hotel Metropol" in London fand Montag abend das Jahresfestessen des Deutschen Hospitals statt. In Abwesenheit des neuen Präsidenten, des Herzogs von Connaught, der an der Teilnahme verhindert war, führte der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich bei der Feier den Vorsitz. Der Botschafter brachte einen Trinkspruch auf König Eduard aus, dessen Schutzes sich die deutschen Anstalten in London erfreuten, und widmete der Königin Alexandra Worte des Dankes für die Fürsorge, die sie den Armen entgegenbringe. Sodann trank der Botschafter auf den hohen Protektor des Hospitals, den deutschen Kaiser, und dessen treuen Verbündeten Kaiser Franz Josef. Redner wies auch darauf hin, daß die Botschafter Oesterreich-Ungarns und Italiens zu dem heutigen Feste erschienen seien und betonte, daß der letztere die erste Gelegenheit nach seinem Eintreffen in London benutzt habe, dem Deutschen Hospital seine Teilnahme zu bezeugen. Er gedachte ferner der Anwesenheit des Botschafters des russischen Reichs, das von alters her in engen Beziehungen zu Deutschland stehe. Der russische Botschafter Graf Benckendorff sprach die Hoffnung aus, daß die traditionellen Beziehungen zu Deutschland auch ferner dieselben bleiben mögen. Der österreichische Botschafter Graf Wensdorff rühmte die Verdienste des Grafen Wolff-Metternich um die Erhaltung des Friedens und um die Beziehungen zwischen Deutschland und England. Unter den dem Hospital gespendeten Beträgen befinden sich 200 Lstrl. vom deutschen Kaiser und 50 Lstrl. vom Kaiser Franz Josef.

## Italienische Flotte.

Der italienische Marineminister Admiral Mirabello beantwortete in der Deputiertenkammer die Interpellation Bergamasco betreffend das Ergebnis der Untersuchung über die Verhältnisse bei der Kriegsflotte. Der Minister erklärte, die italienische Flotte sei weder hinsichtlich des Materials noch der Bewaffnung geringwertiger als die anderen Flotten.

## Die französischen Wahlen.

Der Verwaltungsrat des radikalen und sozialistisch-radikalen Wahlkomitees hat den Beschluß gefaßt, bei den Stichwahlen den Parteigenossen zu empfehlen, nur denjenigen Kandidaten ihre Stimme zu geben, die im ersten Wahlgange die meisten Stimmen erhalten haben. Einen ähnlichen Beschluß dürften die Sozialisten fassen.

## Ende des französischen Bergarbeiterstreiks.

Die Koksöfen in Lens sind wieder in Betrieb gesetzt worden. Man fängt an, die Truppen in ihre Garnisonen zurückkehren zu lassen.

## Wechsel im russischen Ministerium des Aeußern.

Graf Lambsdorffs Rücktritt vom Posten des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten gilt in diplomatischen Kreisen als sicher. Als sein Nachfolger wird bekanntlich der Gesandte Iswolski bezeichnet. Zum Botschafter in Berlin an Stelle des betagten Grafen von Osten-Sacken seit einiger Zeit in Aussicht genommen, hat Iswolski diesen Posten auf Grund einer Vereinbarung zwischen den beiden Kaisern nicht angetreten, da eben seine anderweitige dienstliche Verwendung in Frage kam; der Umstand, daß Iswolski als Vertreter des Zaren am Berliner Hofe genehm war, widerlegt, der „Magdb. Ztg." zufolge, hinlänglich die in der französischen Presse aufgetauchte Behauptung, daß Deutschland Grund habe, die Berufung Iswolskis zum Leiter der auswärtigen Politik Rußlands zu beklagen.

## Die russische Reform-Aera.

Die Gehilfen des Ministers des Auswärtigen, Fürst Obolenski, und des Reichssekretärs, Senator Charitonow, sowie der Senator Lutjanow sind in den Reichsrat berufen worden.

Das Reichsdumagebäude in Petersburg ist gestern in Gegenwart der Mitglieder des Reichsrates und der Abgeordneten der Reichsduma feierlich eingeweiht worden.

## Persisch-türkischer Konflikt.

Der persische Botschafter in Konstantinopel soll der Pforte mitgeteilt haben, daß seine Regierung die türkischen Vorschläge annehme. Die persische Kommission verließ gestern Teheran. Als Präsident derselben fungiert der persische Gesandte in Berlin, Mahmud Chan, der zur Zeit in Teheran auf Urlaub weilt.

## Bergarbeiterstreik in Amerika.

Am Montag hat in New York eine Versammlung von Ausschüssen, die die Anthrazitbergleute und die Anthrazitgrubenbesitzer vertreten, stattgefunden. Nach dieser verlautete, daß eine Verständigung erreicht worden sei, nach der die Entscheidung der Streikkommission vom Jahre 1903 noch drei Jahre in Kraft bleibt. Die Gesellschaften erklären sich bereit, die Arbeiter mit Ausnahme derjenigen, die gewalttätige Handlungen begangen haben, wieder anzustellen.

# Halle und Umgegend.

Halle, 9. Mai.

**Kongreß des Bundes deutscher Verkehrsvereine im Harz.** In der Pfingstwoche, 5. bis 9. Juni, findet, wie schon kurz gemeldet, die Hauptversammlung des Bundes deutscher Verkehrsvereine im Harz statt. Die Beratungen werden in Bad Harzburg abgehalten, und es stehen mancherlei interessante Themata auf der Tagesordnung. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Potthoff spricht über die neuen Verkehrssteuern, der Syndikus der Braunschweiger Handelskammer, Regierungsrat Dr. Stegmann, über „National-wirtschaftliche Gesichtspunkte für die Ausgestaltung unseres Personenverkehrs", ein Darmstädter Herr behandelt das Thema „Kunst und Verkehr". Die für alle Verkehrsvereine wichtige Frage „Plakatausshang auf den Bahnhöfen" soll eingehend erörtert werden usw. Neben ernster Arbeit sollen sich aber auch die Mitglieder der Verkehrsvereine durch geselschaftliche Veranstaltungen näher treten, und es haben sich viele Körperschaften angelegen sein lassen, den von nah und fern zusammenströmenden Verkehrsvereinsleuten alle möglichen Vergünstigungen in entgegenkommendster Weise zu gewähren.

**Die Rechtsanwälte.** Die diesjährige Versammlung der Rechtsanwälte der Provinz Sachsen wird in Nordhausen abgehalten werden.

**Glaserinnungen.** Der Verband von Glaserinnungen Thüringens, der Provinz Sachsen und Anhalts hält seinen 25. Verbandstag am nächsten Sonntag, 13. Mai, im „Goldenen Pflug" zu Altenburg ab. Es werden alle Verbandsmitglieder, wie auch die dem Verband noch nicht angehörenden Kollegen zum Besuch desselben hiermit eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Eröffnung durch den Vorsitzenden R. Renner-Halle; Bericht über die Verbandskasse (H. Mattik-Halle); Geschäftsbericht des Vorstandes über das abgelaufene Verbandsjahr 1905/6 (F. Görcke-Halle); Bericht über die Altersunterstützungskasse für deutsche Glasermeister und deren Ehefrauen (Ref.: R. Renner-Halle); Bericht über die Verbands-Glasversicherungsgesellschaft „Germania" (Ref.: Otto Mattik-Halle).

**Zweigverein des Evangelischen Bundes Halle-Nord.** In der letzten Vorstandssitzung wurde beschlossen, von der beabsichtigten Gründung eines besonderen Gesangschores Abstand zu nehmen, da inzwischen die Bildung eines Kirchenchores für die Bartholomäusgemeinde in Aussicht genommen ist. Es ist zu hoffen, daß dieser Chor auch bei den Feiern des Vereins mitwirken wird. Der Los von Rom-Bewegung und der Lismannfrage wendet der Verein fortgesetzt sein Interesse zu. Die trefflichen Bücher „Endlich gelöst" und „Rom und die Deutschen" wurden in einer Anzahl von Exemplaren angeschafft. Herr Oberpostsekretär Weydemann trat in den Vorstand ein. Auf der Hauptversammlung in Burg b. M. wird Herr Lehrer Schildbach den Zweigverein vertreten.

**Der Evangelische Jünglings- und Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde** feierte am Sonntag abend in den „Kaisersälen" sein 11. Stiftungsfest. Nach einem einleitenden Gesang begrüßte der Vorsitzende, Herr P. Richter, die zahlreich erschienenen Gäste in einer kurzen Ansprache, in der er die Frage: „Alles heil?" die ihm einst an einem Hause entgegengetreten sei, als Motto in die Versammlung hineinstellte. Alles heil in Herz und Haus und Vaterland! Das sei die Losung des Vereins. Die Rede klang in ein Hoch auf den Kronprinzen aus. Nach dieser Begrüßungsansprache folgten abwechselnd gemeinsamer Gesang, wirkungsvolle Deklamationen und eine mit großem Beifall aufgenommene turnerische Aufführung. Dann sprachen die Herren Pastoren Beck und Kunze als frühere Mitglieder, jetzige Ehrenmitglieder des Vereins seinem Stifter und Vorsitzenden, Herrn P. Richter, warmen Dank aus für die langjährige Mühe und Arbeit um das Wohl des Vereins. Den Schluß der schönen Feier bildete die Aufführung von Ernst v. Wildenbruchs Drama „Die Quitzows" durch Mitglieder des Vereins. Auch diese gelang vorzüglich.

**Männerturnverein.** Mit einer Neuerung, die den Wünschen seiner Mitglieder nachkommt, begann der Verein am vergangenen Freitag. Es ist die monatliche Abhaltung von Vereinsabenden außer den vierteljährlichen Versammlungen. Die Vereinsabende haben den Zweck, Aussprachen in Vereinsangelegenheiten und auf turnerischem Gebiet herbeizuführen, sowie die Mitglieder im geselligen Verkehr einander näher zu bringen. Daß die Veranstaltung dieser Zusammenkünfte ein Bedürfnis für die Mitglieder ist, bewies der zahlreiche Besuch. Bemerkt sei hierbei noch, daß der Verein am 30. Juni im „Wintergarten" sein 20. Stiftungsfest feiert, zu dem die Vorbereitungen schon im Gange sind.

**Statistisches.** Im Monat April 1906 sind in der Stadt Halle 434 Kinder als geboren angemeldet, 226 männlichen und 208 weiblichen Geschlechts; darunter 86 uneheliche Geburten, 33 m. und 35 w. von hiesigen, 8 m. und 10 w. von auswärtigen Müttern. Von 389 Kindern sind die Eltern evangelischer, 18 katholischer, 2 mosaischer, 25 gemischter Konfession, — Dissident. Als verstorben sind angemeldet: 154 Personen m. und 134 w. Geschlechts = 288, dazu 16 Totgeburten = 304 Todesfälle. Alter der Verstorbenen unter 1 J. 44 m., 33 w.; von 1 J. 7 m., 8 w.; 2—5 J. 10 m., 19 w.; 6—10 J. 3 m., 3 w., 11—15 J. 5 m., 2 w.; 16—20 J. 3 m., 2 w.; 21—30 J. 12 m., 6 w.; 31—40 J. 8 m., 11 w.; 41—50 J. 20 m., 18 w.; 51—60 J. 16 m., 13 w.; 61—70 J. 17 m., 7 w.; 71—80 J. 5 m., 7 w.; über 81 J. 4 m., 4 w., unbekannt — m., 1 w., zusammen 154 m., 134 w. Geschlechts, 221 waren evangelischer, 29 katholischer, 1 mosaischer Konfession, — Dissident, ungetauft 57. Es waren 84 m., 76 w. ledig; 53 m., 36 w. verheiratet; 17 m., 22 w. verwitwet; — m., — w. geschieden. Geboren wurden 434, Todesfälle waren 304, mithin 130 Geburten mehr als Todesfälle. Ehen wurden 193 geschlossen.

## Gerichtsverhandlungen.

Leipzig, 8. Mai. Auf die Revision der Angeklagten wurde vom Reichsgerichte das Urteil des Landgerichts Beuthen vom 29. Januar gegen den Landgerichtsrat Alfred Blumenberg und den Agenten David Heppner in einem Falle des Amtsverbrechens und bezüglich der Gesamtstrafe aufgehoben. Im übrigen wurde die Revision verworfen.

## Vermischtes.

**Der Bierkrieg in Bonn,** den das Publikum wegen der Erhöhung der Bierpreise gegen die Wirte zu führen sich veranlaßt sah, ist sehr bald nach seinem Ausbruch zu einem raschen und für den angegriffenen Teil glücklichen Ende geführt worden. Die „Philister", die — die akademische Jugend war noch nicht „ins Semester gefahren" — zuerst mutig den Kampf aufgenommen haben, hatten die Freude, alsbald die Hauptmasse des Feindes die Waffen strecken zu sehen. „Der Bierkrieg ist zu Ende, Friede herrscht im „Franziskaner"!" erscholl es schon nach zwei, drei Tagen in den Blättern, und mit dem „Franziskaner" ergaben sich zugleich die meisten übrigen feindlichen Truppenkörper. Am hartnäckigsten leistete der Vorstand des Wirtevereins Widerstand, und diesen zu brechen, trat die akademische Jugend in gewohnter Stärke zu Beginn des neuen Semesters mutig in die Schranken. Am Sonnabend vormittag veranlaßte die Burschenschaft „Allemannia" einen triumphierenden „Exodus" aus ihrer bisher so annutenden „Exkneipe", das Mittelpunkt ein Leiterwagen mit einem mächtigen Verfaß war, dem je zwei Gespanne, sonst Droschken genannt, voranschritten und folgten. Zwei Musensöhne hatten die Rosse des Leiterwagens bestiegen, ihnen voran schritt ein Charglerter mit einer langen Weise. Der erste Wagen führte die Regimentskapelle, auf dem Bock saß ein farben- und bankentragender civis academicus und schlug mächtig seine große Trommel. So ging es in festlichem Zuge zur „Halle" des „Kaisers", des Friedensfürsten, wo man vernahm, daß die Uebergabe der Hochburg des Feindes — noch Torschluß — erfolgt sei. Ein Ständchen der „Bonner Liedertafel" verkündete am Abend aus den Hallen der „alma mater" heraus in die Maiennacht den Anbruch einer neuen Friedensära.

**Eingestürzt.** In dem beliebten Ausflugsort Lühe-Altenlande bei Hamburg stürzte die Landungsbrücke an der Dampferanlegestelle ein. Zehn Personen wurden verletzt, davon zwei sehr schwer. — In Differdingen (Luxemburg) stürzte am Neubau des Hüttenwerkes ein 20 m hohes Gerüst zusammen. Zwei Arbeiter wurden getötet, ein dritter lebensgefährlich verletzt.

**Explosion.** Aus Alfeld wird gemeldet: Montag abend ereignete sich im Kali-Bergwerk der Gewerkschaft Desdemona in Limmer-Dehnten-Alfeld, die zur Heidburg-Gesellschaft gehört, bei Sprengarbeiten eine Explosion. Vier Bergarbeiter erlitten so schwere Brandwunden, daß sie alsbald verschieden. Nach den bisherigen Ermittelungen trifft die Verwaltung keine Schuld.

**Versuchtes Dynamit-Attentat.** Unter dem Bahnkörper der neuen Bahn nach Triest wurde eine große Menge Dynamit aufgefunden.

# Sport-Zeitung.

## Rudersport.

**Halle,** 7. Mai. Der Hallesche Ruderverein (e. V.) hielt am Sonntag, begünstigt vom herrlichsten Frühlingswetter, sein diesjähriges Anrudern ab, das durch die Taufe eines neuen Rennvierers noch eine besondere Weihe erhielt. Eine große

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060509013/fragment/page=0002

Anzahl geladener Gäste und Vertreter der befreundeten Sportsvereine hatte sich auf dem festlich geschmückten Bootshausplatz auf der Peißnitz eingefunden, wo sich als alsbald unter den Klängen der Henschelschen Kapelle ein fröhliches Treiben entwickelte. Gegen 5 Uhr nahmen die aktiven Mitglieder des festgebenden Vereins neben dem typischen vor dem Bootshaus aufgestellten und mit Laubgewinde geschmückten neuen Remmboot Aufstellung. Nunmehr ergriff der Vorsitzende des Vereins Herr Becker zu einer markigen Ansprache das Wort und hieß die erschienenen Gäste und den Vertreter des Magistrats Herrn Stadtrat Dr. Busch in herzlicher Weise willkommen. In trefflichen Worten dankte Herr Stadtrat Dr. Busch für den herzlichen Empfang. Im Hinblick auf die engen Beziehungen der hiesigen Rudervereine zur Stadt Halle und ihrer Bevölkerung, sei ein schöner Gedanke des Hallschen Rudervereins, der ja schon das Hallesche Stadtwappen in seiner Flagge führe, diesem äußeren sichtbaren Zeichen noch ein zweites hinzuzufügen. Somit taufte er das Boot unter Zustimmung des Magistrats auf den Namen der Stadt „Halle". Sein Hoch galt dem weiteren Blühen und Gedeihen des Hallschen Rudervereins. Der Vorsitzende dankte herzlich und brachte auf die Stadt Halle, den Magistrat und Herrn Stadtrat Dr. Busch ein hipp hipp hurra aus. Unter freudigem Beifall wurde nunmehr das neue Remmboot seinem Element übergeben. Mit einem Tänzchen im Saale des Peißnitz-Restaurants, fand das diesjährige Anrudern, das einen vorzüglichen Verlauf genommen und dem Hallschen Rudervereln gewiß neue Freunde und Gönner zugeführt haben wird, seinen Abschluß.

## Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

[Nachdruck verboten.]

10. Mai: Vielfach heiter, warm. Strichweise Regen.
11. Mai: Angenehm, meist heiter mit Wolkenzug, normal.
12. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, schwül, später strichweise Regen, kühl, Gewitter.

# Letzte Nachrichten und Telegramme.

## Ein Besuch Kaiser Wilhelms in Wien.

**Wien**, 9. Mai. Das „Fremdenblatt" schreibt: Kaiser Wilhelm hat sich vor kurzem zu einem intimen Besuche in Schönbrunn angesagt und wird am 6. Juni zu zweitägigem Aufenthalte hier eintreffen. Kaiser Wilhelm ist zum letzten Male im September 1903 in Wien gewesen, und bei den engen freundschaftlichen Beziehungen, welche zwischen den beiden Herrschern bestehen, ist es nicht überraschend, daß er den Wunsch hegt, mit unserem Monarchen wieder zusammenzutreffen. Dem Besuche besondere politische Bedeutung beizumessen, liegt kein Grund vor.

## Der Reichstag und Fürst Bülow.

**Berlin**, 9. Mai. Am Schluß der gestrigen Sitzung des Reichstags teilte Präsident Graf Ballestrem mit, daß er gestern zum Reichskanzler Fürsten Bülow gebeten war und eine halbe Stunde bei ihm verweilte und daß der Reichskanzler ihm seinen Dank für die Teilnahme des Reichstages bei seiner Erkrankung ausgesprochen habe. Er habe den Fürsten Bülow in voller geistiger und körperlicher Frische angetroffen und keinen Unterschied gegen früher an ihm wahrgenommen. (Lebhafter Beifall.)

**Berlin**, 9. Mai. Wie gegenüber anderslautenden Zeitungsmeldungen festzustellen ist, wird die Uebersiedelung des Reichskanzlers zum Sommerurlaub nach Norderney bereits in ungefähr 14 Tagen erfolgen.

## Die türkischen Behörden und ein deutsches Segelschiff.

**Frankfurt a. M.**, 9. Mai. Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus Konstantinopel vom 7. d. M.: Die türkischen Behörden haben gegen ein deutsches Segelschiff einen Akt begangen, der einen Bruch mit den internationalen Abmachungen bedeutet. Der deutsche Segler Odysseus kam am Sonntag vom Schwarzen Meer mit ungefähr 1000 Kisten Benzin im Bosporus an. Er wurde nach Vorschrift von den Zollbehörden behandelt und setzte seine Reise fort, um die eine Hälfte der Ladung für eine deutsche Firma in Konstantinopel und die andere Hälfte auf der Insel Thasos zu löschen. Kaum hatte der „Odysseus" die Anker geichtet, so erschienen mehrere türkische Beamte an Bord und erklärten, obgleich sich alle Schiffspapiere in tadelloser Ordnung befanden, die Beschlagnahme des „Odysseus". Der Kapitän des Schiffes protestierte mit aller Energie und wollte die deutsche Flagge, die er, da es noch vor Sonnenaufgang war, noch nicht aufgezogen hatte, hissen. Die türkischen Beamten verhinderten ihn jedoch hieran. Darauf wurde der Segler von einem in Bereitschaft gehaltenen türkischen Schleppschiff sofort in Schlepptau genommen und unter die Befestigungen des Bosporusforts von Anatolie Kawak gebracht, wo es militärisch bewacht wird. Von der deutschen Botschaft wurden sofort bei der Pforte im Yildiz-Kiosk die nötigen Schritte unternommen, und gegen dies Vorgehen der türkischen Behörden scharf Stellung zu nehmen und den Odysseus freizubekommen. Da die Pforte hierauf nicht reagierte, überreichte der deutsche Botschafter eine Protestnote, in der er die Pforte wissen ließ, daß, wenn bis heute nachmittag der Odysseus nicht freigegeben sein würde, von deutscher Seite selbst unmittelbar die nötigen Maßregeln ergriffen werden würden, um die Freilassung zu bewirken. — Nach einer weiteren Meldung des Berliner Blattes aus Konstantinopel von heute früh 9 Uhr 32 Min. ist das Segelschiff wieder freigegeben worden.

## Die russische Reform-Aera.

**Petersburg**, 9. Mai. Das Zeremoniell für den aus Anlaß des ersten Zusammentrittes des Reichsrates und der Duma des Kaiserreiches vorgehenden Empfanges im Winterpalais ist gestern veröffentlicht worden. Von 10 Uhr morgens ab werden in beiden Hauptstädten in allen Kirchen feierliche Tedeums abgehalten werden. Die Mitglieder des Reichsrates und der Duma, die Minister, die hohen Beamten und die anderen an dem Empfang teilnehmenden Persönlichkeiten werden in dem Winterpalais, wo der Empfang stattfinden wird, gegen 1 Uhr mittags eintreffen. Der Kaiser, die beiden Kaiserinnen, die Mitglieder der kaiserlichen Familie begeben sich auf die Meldung des Ministers des kaiserlichen Hofes, daß die Mitglieder des Reichsrates und der Duma eingetroffen sind, in feierlichem Zuge unter Vortritt des Zeremonienmeisters und der hohen Hofbeamten in den Thronsaal St. Georg, in den auch die Insignien der Kaiserlichen Souveränität, d. h. das Reichsschwert, die Reichsfahne, der Reichsapfel, das Szepter und die Krone dem Zaren vorangetragen werden. In dem Thronsaal St. Georg wird das Zarenpaar durch den Metropoliten von Petersburg mit dem Kreuz und Weihwasser empfangen. Nach Abhaltung eines Tedeums nehmen die Mitglieder der Kaiserlichen Familie zur Rechten des Thrones Aufstellung, während drei Stufen unterhalb sich der Minister des Hofes und der General-Adjutant vom Dienst aufstellen. Das Kaiserliche Gefolge nimmt auf der linken Seite am Fuße des Thrones Aufstellung. Hierauf besteigt der Zar den Thron, setzt sich nieder und verliest die Thronrede. Dann verläßt er den Thronsaal, gefolgt von den beiden Kaiserinnen und der ganzen Kaiserlichen Familie.

**Blankenburg** (Harz), 9. Mai. Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, ist hier eingetroffen.

**Erfurt**, 9. Mai. Nach siebenstündiger Verhandlung wurde gestern der Redakteur v. Lojewski von dem hiesigen sozialdemokratischen Blatte „Tribüne" wegen Aufreizung zum Klassenhaß und Verächtlichmachung behördlicher Maßnahmen durch fünf Artikel, die vor und nach den Kundgebungen gegen das preußische Landtagswahlrecht erschienen sind, zu auch Monaten Gefängnis verurteilt. Der Schriftsteller Friedrich Klaut erhielt als verantwortlich Zeichnender des Blattes aus dem gleichen Anlaß einen Monat Gefängnis.

**Neusselwitz**, 9. Mai. Das Ergebnis der gestrigen Versammlung war, daß die Verwaltungen zugestehen, versuchsweise die neunstündige Arbeitszeit einzuführen, daß sie sich aber gegen die geforderte Abschaffung der Frauenarbeit und die Einführung eines Mindestlohnes ablehnend verhalten. Die Arbeiterausschüsse empfehlen die Annahme des Vergleichs. Am Freitag wird die Beendigung des Streiks erwartet.

**Berlin**, 9. Mai. Der 34jährige Bankbuchhalter b. Nawrocki erschoß gestern die geschiedene und verwitwete Hausbesitzerin Roiß in dem Hause Gneisenstraße 42 vor der Korridortür ihrer Wohnung. Nawrocki verwundete sich dann selbst schwer durch einen Schuß in die Schläfe, so daß er auf dem Transporte nach der Charité starb. Der Grund zu der Tat ist verschmähte Liebe.

**Berlin**, 9. Mai. Die Einigung im Bäckereigewerbe ist nunmehr vollzogen. Die gestern tagenden beiden Gesellenversammlungen haben den Vorschlägen der Einigungskommission zugestimmt, ebenso wie es am Montag die Meister getan haben.

**Hamburg**, 9. Mai. Der Senat richtete an die Bürgerschaft einen Dringlichkeitsantrag, nach welchem zur Unterstützung der durch den Ausbruch des Vesuvs Geschädigten 10,000 M. bewilligt und in das diesjährige Staatsbudget eingestellt werden sollen.

**Kiel**, 9. Mai. Das Torpedoboot S 81 gerlet auf Grund. Zwei Flensburger Dampfer schleppten das Fahrzeug ab, das zur Reparatur des Schiffsbodens ins Dock ging.

**Düsseldorf**, 9. Mai. Der Historienmaler Professor Albert Baur ist in vorletzter Nacht im Alter von 71 Jahren gestorben.

**Köln**, 9. Mai. Nach einer Meldung aus Braunsfeld ist die Giebelmauer der dortigen im Bau begriffenen Kirche eingestürzt, wodurch zwei Bauarbeiter verschüttet wurden. In schwerverletztem Zustande wurden sie aus den Trümmern hervorgeholt und ins Krankenhaus gebracht.

**Straßburg i. E.**, 9. Mai. Der Landesausschuß nahm gestern endgültig die Hohkönigsburg-Vorlage mit großer Mehrheit an.

**Lüttich**, 9. Mai. Während des Kirchweihfestes stürzte plötzlich ein großes Karussell zusammen, wodurch zahlreiche Kinder verletzt wurden.

**Frankenthal** (Pfalz), 9. Mai. Nach sechstägiger Verhandlung wurde der Weinhändler Emil Koppel aus Neustadt a. d. Haardt wegen Vergehens gegen das Weingesetz und Betruges zu einer Strafe von drei Wochen Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind, und zu 4000 M. Geldstrafe verurteilt; ferner wurde die Einziehung des beschlagnahmten Weines verfügt.

**Wien**, 9. Mai. Der Reichsrat ist auf den 15. d. Mts. einberufen.

**Rom**, 9. Mai. Das Mailänder Arbeitersekretariat schlägt einen eintägigen Generalstreik für ganz Italien vor als Antwort auf die Turiner Vorgänge.

**Turin**, 9. Mai. Während des gestrigen Nachmittags versuchte eine Anzahl Ausständiger, die Arbeitswilligen an der Arbeit zu hindern, wurde aber von der Kavallerie auseinandergetrieben. Gegen die Polizei und das Militär wurden Steine geschleudert, durch die mehrere Soldaten und Polizisten verletzt wurden. Verhandlungen zur Beilegung des Ausstandes sind im Gange.

**London**, 9. Mai. Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind gestern abend von ihrer Reise nach Indien hier wieder eingetroffen.

**New York**, 9. Mai. Die Blätter veröffentlichen eine Depesche aus Valparaiso, nach der dort ein heftiges Erdbeben stattgefunden haben soll, durch das viele Gebäude gänzlich zerstört sein sollen. Ob Menschen bei diesem Erdbeben zu Schaden gekommen, ist bisher noch nicht bekannt.

**New York**, 9. Mai. Die Hartkohlengräber werden am 14. Mai unter den alten Bedingungen die Arbeit wieder aufnehmen.

**Washington**, 9. Mai. Das Staatsdepartement hat eine Depesche von dem amerikanischen Konsul in Hankau erhalten, des Inhalts, daß durch eine sehr heftige Ueberschwemmung in der Provinz Hunan zahlreiche Menschen umgekommen sind, auch der durch die Ueberschwemmung angerichtete Schaden soll sehr bedeutend sein. Die Ausländer befinden sich alle in Sicherheit.

Leitung: Otto Sonne.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für den lokalen Teil: Erich Beuthner; für Provinzialnachrichten: i. V.: Erich Beuthner; für das Feuilleton: Dr. Arthur Pfeil; für den Handelsteil: Ernst Böhme; für den Inseratenteil: Carl Romacker. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten —
(einschl. „Unterhaltungsblatt").

# Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Vom Jutemarkt.** Die Befürchtung der Unzulänglichkeit der Jutevorräte hat nun Nahrung durch die Tatsache der starken Verschiffungsabnahme in Kalkutta erfahren und zur Folge gehabt, daß alle irgend verfügbaren Vorräte mit Hast von den Spinnern aufgekauft worden sind. Die Preise der Jute, sowohl aller als neuer Ernte, sind neuerdings um 2 Pfund 10 Schilling gestiegen. Die Preise der Jutewaren sind an den Auslandsmärkten ebenfalls entsprechend gestiegen. Deutschland wird sich gleichfalls einer neuen Erhöhung der Preise nicht verschließen können.

**Vom Spirituesring.** Einen neuen Beweis von der tiefen Schädigung unseres Wirtschaftslebens durch Auswüchse des Kartellwesens liefert der Spirituesring in seiner neuen Abzweigung. Die ihm angeschlossenen Spritfabriken haben sich seit Anfang des Jahres zu einer sogenannten Fuselöl-Verwertung zusammengeschlossen. Diese Verwertung bedeutet eine gewaltsame plötzliche Steigerung der Fuselölpreise um das Doppelte. Die hierdurch schwer getroffene, verhältnismäßig noch junge Acetat-Industrie, deren Hauptabsatz im Auslande liegt, wird infolgedessen, so schreibt die „Voss. Ztg.", den Wettbewerb auf die Dauer nicht ertragen können und diesem unterliegen, da das Kartell durch einen Einfuhrzoll von 20 M. auf 100 kg bei Bezug der Auslandsware geschützt wird. Aber hiermit nicht genug, benutzt der Fuselölring seine Vereinigung noch dazu, den von ihm in Abhängigkeit geratenen chemischen Fabriken eine hohe Strafabgabe für alle Käufe von Fuselöl aufzuerlegen, die sie im freien Markte erwirken könnten. Hat schon die Spiritus-Zentrale den Destillateuren, dem Verbrauch und Handel großen Schaden zugefügt, so tritt bei diesem, ihrem neuen Ableger, noch besonders hervor die unheilvolle Wirkung seiner rücksichtslosen Geschäftsweise gegen eine junge Industrie, die scheinbar gegen das billigere Ausland anzukämpfen hat. Sollen die Acetat-Fabriken in diesem Wettbewerb nicht untergehen, so ist es unbedingt geboten, die Regierung zur Beseitigung des Eingangszolles zu veranlassen, falls nicht die Gesetzgebung Mittel findet, solchen Auswüchsen des Kartellwesens tatkräftig zu Leibe zu gehen. — Die Deutsche Spritfabrik G. m. b. G. in Berlin hat den Vorschlag, dem Spirituesringe beizutreten, unter den offerierten Bedingungen abgelehnt. Damit wäre zunächst die Erneuerung des Spirituesringes gescheitert, da der Beitritt der Ostdeutschen Spritfabrik eine der Vorbedingungen für die Giltigkeit der bisherigen Zusagen der anderen Spritfabriken ist. Man wird also voraussichtlich die Bedingungen für die Spritfabriken verbessern, wenn man den Ring doch zustande bringen will. In diesem Falle wird man allerdings wieder um so größere Schwierigkeiten haben, die Brenner für den Ring zu gewinnen.

**Bank von Japan.** Der Jahresbericht der Bank von Japan für 1905 gibt an der Hand interessanter textlicher Ausführungen und eines reichhaltigen Zahlenmaterials einen Überblick über die finanzielle und wirtschaftliche Lage Japans. Der Fall von Port Arthur und mehr noch der im März erfolgte Sieg der Japaner bei Mukden hatte, so führt der Bericht aus, eine starke Wiederbelebung der schon etwas gesunkenen Lebensgeister zur Folge. Der Unternehmungsgeist, namentlich auch in der Industrie, hob sich wieder zusehends, und auf dem Kapitalmarkte zeigte sich starker Bedarf Mit dem Beginn des Septembers flaute aber diese stürmische Bewegung ab, wozu neben anderen Umständen die wenig günstige Ernte in Reis, Gerste und Seide beitrug. Die Geschäftswelt zeigte starke Zurückhaltung, so daß auch der Geldmarkt am Ende des Jahres in Untätigkeit verharrte. Die Ausfuhr für 1905 bezifferte sich insgesamt auf 321,53 Millionen Yen (1904 319,26 Millionen), die Einfuhr auf 488,52 Millionen (1904 371,29 Millionen), mithin ein Passivsaldo der Handelsbilanz von 167 Millionen Yen (1904 nur 52 Millionen). Die starke Zunahme in der Einfuhr ist natürlich auf die gesteigerten Bedürfnisse für Heer und Flotte zurückzuführen. Die Gesamtumsätze der Bank erreichten die Höhe von 28 156 Millionen Yen gegen 17 668 Millionen im Vorjahre. An Wechseln und Schatzscheinen (Treasury Bills) wurden 616,5 Millionen Yen diskontiert, um 277,8 Millionen mehr als im Vorjahre. An Depositengeldern wurden im Laufe des Jahres eingereicht 6463,8 Millionen Yen. (1904 3500,5 Millionen) und abgehoben 6068,8 Millionen Yen (1904 3473 Millionen). Was den Goldverkehr der Bank anlangt, so beziffert sich der Betrag des angekauften Edelmetalls auf 666,3 Millionen, des verkauften auf 666,3 Millionen Yen. Am 31. Dezember 1905 stellte sich der Betrag der ausgegebenen Noten auf 312,8 Millionen Yen, dagegen die Goldreserve auf insgesamt 113,6 Millionen (26,9 Millionen gemünztes Gold, 88,7 Millionen Gold in Barren).

**Der Status der Reichsbank** hat sich seit dem Ultimo allerdings gebessert, aber doch nur in dem sonst üblichen Maße. Die Folge davon ist, daß der Status der Bank gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres um etwa 150 Mill. M. schlechter ist. Die Aussichten für eine Ermäßigung des Diskonts sind daher vorderhand wenig günstig.

**Magdeburger Lebensversicherungsgesellschaft.** In der 49. ordentlichen Generalversammlung wurden der Rechnungsabschluß sowie die Bilanz für das verflossene Jahr und die vorgeschlagene Gewinnverteilung, nach der die Aktionäre eine Dividende von 14⅔ Prozent des eingezahlten Aktienkapitals = 44 M. pro Aktie erhalten, genehmigt. Die sodann vorgenommenen Ergänzungswahlen für den Aufsichtsrat ergaben die Wiederwahl des Kaufmanns R. Matthaei und des Kaufmanns Th. Deschauer. Nach dem Rechenschaftsbericht hat das Jahr 1905, mit dem die Gesellschaft die ersten 50 Jahre ihrer Tätigkeit abschloß, der Gesellschaft den höchsten Zugang, Reinzuwachs und Überschuß gebracht.

**Die Walzdrahtpreise** sind von 132,50 M. auf 138 M. erhöht worden. Den Antrag dazu hatte die Gute Hoffnungshütte gestellt, deren Generaldirektor Scheidtweiler Vorsitzender des Walzdrahtverbandes ist. Verschiedene Werke hatten die Erhöhung der Preise auf 140 M. beantragt.

**Schlesische Gesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 21 Proz. fest und wählte neu in den Aufsichtsrat den Baron de Neuflize, Regent der Bank von Frankreich. Wie der Vorstand berichtet, ist bei dem regelmäßigen Geschäftsverlauf und den günstigen Zinkpreisen auch für das laufende Jahr ein günstiges Resultat zu erwarten.

**Die Gründung einer dänischen Zentralbank** für das nördliche Schleswig wird jetzt von den Protestlern geplant, um den deutschen Banken, wie der Schleswig-Holsteinischen und der Nordfriesischen Bank, die in den letzten Jahren eine kräftige Expansionspolitik gerade nach dem Norden hin getrieben haben, das Wasser abzugraben. Die Zentralbank soll hervorgehen aus dem Zusammenfluß der jetzt existierenden dänischen Banken; der Hauptsitz soll in Flensburg oder Hadersleben sein, und im ganzen Lande sollen Filialen errichtet werden.

**Vermögensverwaltungsstelle für Offiziere und Beamte,** Kreditgesellschaft auf Aktien. Der zum 21. d. M. einberufenen ordentlichen Generalversammlung ist auch die Anzeige zu machen, daß der Verlust die Hälfte des Aktienkapitals überschreitet. Ferner soll über Regreßansprüche berichtet und die Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft beschlossen werden.

**Rio de Janeiro**, 7. Mai. Wechsel auf London 15 11/32.

### Preise von Kali-Kuxen,

festgestellt von Samuel Zielenziger, Berlin u. Essen, 8. Mai.

| | Geld | Brief | | Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| Alexandershall | 10,000 | 10,100 | Hohenzollern | 8750 | 6900 |
| Beienrode | 8750 | 8850 | Hugo | 1750 | 1800 |
| Brandenburg | 400 | 550 | Johannashall | 7250 | 7350 |
| Burbach | 15,100 | 15,300 | Justus I. | 162% | — |
| Carlsfund | 11,700 | 11,850 | Kaiseroda | 9575 | 9675 |
| Cecilienhall | 450 | 500 | Ludwigshall | — | 158 |
| Desdemona | 7700 | 7900 | Neustaßfurt | 20,800 | 21,100 |
| Deutschland | 5100 | 5200 | Roland | 448 | 500 |
| Friedrichshall | 180 | 183 | Ronnenberg (Akt.) | 208 | 209 |
| Glückauf-Sondersh. | 19,800 | 20,100 | Rothenberg | 3750 | 3800 |
| Hannov. Kali-Akt. | 96 | 99% | Salzdetfurt Kaliw. A. | 277 | 281 |
| Hansa | 3550 | 3625 | Schieferkaute | 2050 | 2125 |
| Hattorf | 1225 | 1275 | Schwarzburger Sal. | — | 885 |
| Heldburg | 85½% | 86¼% | Siegfried I | 5150 | 5225 |
| Heldrungen | 3900 | 3975 | Sigmundshall | — | 350 |
| Hercynia | 30,000 | — | Wilhelmshall | 15,000 | 15,200 |
| Hohenfels | 10,800 | 10,950 | Wintershall | 14,800 | 15,000 |

# Waren- und Produktenberichte.

### Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

**Magdeburg**, 8. Mai. (Amtl. Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen williger, engl. gut 172—177, mittel 165—170, gering — —, Sommer-Weizen gut 175—180, mittel — —, Kolben Sommer, gut — — —, mittel — —, Rauh- gut 168—175, ausländ. gut 190—198, mittel — —.

Roggen matt, inländ. gut 163—167, mittel 151—162, M., ausländ. gut 173—176, gering — —.

Gerste unverändert., ausländische Futtergerste gut 119—123 M.

Hafer stetig, inländischer gut 167 — 176, mittel 155 — 165, gering — —, ausländ. gut 160—175, mittel — —, gering — —.

Mais ruhig, runder gut 140—144, amerikan. bunter gut 130 bis 135 M.

Erbsen unver., hiesige, Viktoria-, gut 170—180, mittel 155 bis 165, grüne Folger gut 175—185, mittel 160—170.

Raps, gut — — M.

• **Berlin**, 8. Mai. Frühmarkt [amtlich festgestellte Preise.] Weizen, inländischer 177—181, Juli — — M. Roggen, inländ. 157—160, Juli — — M. Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und gering 144—150, gute 151—158, russische und Donau leichte 128—137, schwere 138—148, amerik. 119—123, alles ab Bahn u. frei Wagen. Hafer, märk., mecklenb., pomm., posen., schles., fein 164—168, mittel 172—179, gering 167—171, russischer und Donau mittel u. gering 165—169, russischer fein 170—174, amerik. 166—170 ab Bahn u. frei Wagen. Mais, amer. mixed, guter 135,00—137,00, abfallender 118,00—129,00, runder 147—151 ab Bahn u. frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware, mittel 163—169, feine und Taubenerbsen 170—179, kleine Kocherbsen — — ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 23,00—25,00. Roggenmehl 0 und 1 20,50—22,20. Weizenkleie 10,40—11,20. Roggenkleie 10,50—11,10 ab Mühle.

• **Hamburg**, 8. Mai. Weizen ruhig, mecklenb. u. ostholstein. 163—168. Roggen fest, mecklenb. u. altmärk. 170—176, russ

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060509013/fragment/page=0003

cif. 9 Pud 10/15 Mai 114,00 M. Gerste stetig, südruss. cif. Mai 102,00. Hafer ruhig, holst. u. mecklenb. 172—180. Mais ruhig. Americ. mixed cif. per Mai 95,50. La Plata cif. Mai-Juni 89,00.

* Königsberg, 8. Mai. Weizen inländ. unv., 166—190, russ. unv., 125,00—138,00. Roggen willig, 150—151. Gerste niedriger. Hafer mittel flau, 145—156, fein 158—165.

Danzig, 8. Mai. Weizen flau, inländ. hochb. u. weiß 186, inländ. bunt 185, Transit hochbh. und weiß 140, bunt 138. Roggen niedriger, inländ. 152, russ. u. poln. 108. Gerste, inländ. große 142, kleine 134. Hafer, inländ. 158.

* Antwerpen, 8. Mai. Weizen ruhig, Mais ruhig, Hafer stetig, Gerste ruhig.

New York, 8. Mai. [Telegr.] Roter Winterweizen. Loco 93 (vorige Notierung 93), Mai 89½ (89), Juli 85½ (85), Sept. 83½ (83¼). Mais Mai 55½ (55½), Juli 53⅛ (52⅞), Sept. 53⅛ (53), Mehl 3,35 (3,35). Getreidefracht 1½ (1½).

Chicago, 8. Mai. [Telegr.] Weizen Juli 79⅜ (79), Sept. 77¾ (77½). Mais Juli 45¾ (45⅜).

### Kartoffelmehl und Stärke.

* Berlin, 8. Mai. Kartoffelmehl und Stärke 17,75 — 18,00 Feuchte Stärke 9,40.
* Magdeburg, 8. Mai. Kartoffelstärke und -Mehl 17,75—18,00.

### Kaffee.

* Hamburg, 8. Mai. [Schluß.] Kaffee good average Santos per Mai 36,75 Gd., Sept. 37,50 Gd., Dez. 38,00 Gd., März 38,50 Gd., Stetig.
* Hamburg, 8. Mai. Kaffee stetig. Umsatz 3000 Sack.
* Amsterdam, 8. Mai. Java-Kaffee good ordinary 32,50.
* Havre, 8. Mai. [Schlußbericht.] Kaffee good average Santos Mai 45,75, Sept. 46,50, Dez. 47,00, März 47,50. Ruhig.

### Zucker.

* Hamburg, 8. Mai, nachm. 6 Uhr. Rüben-Rohzucker, 1. Prod. Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Mai 16,40, Juni 16,55, Aug. 16,90, Okt. 17,15, Dez. 17,30, März 17,60. Behauptet.
* Paris, 8. Mai. Rohzucker ruhig. 88 % neue Kondition 21,75 bis 22,00. Weißer Zucker ruhig. No. 3 für 100 kg Mai 25, Juni 25⅛, Juli-Aug. 25⅜, Okt.-Jan. 26⅜.
* London, 8. Mai. 96 % Javazucker matt, loco 9 sh. 4½ d., Rüben-Rohzucker ruhig, loco 8 sh. 1¾ d.

### Spiritus.

* Nordhausen, 8. Mai. Branntwein, loco und Mai-Septbr., 45 % Vol. für 100 kg ohne Faß ab Brennerei 67,25—68,25 M., desgl 40 % Vol. 30,00—61,00 M.
* Hamburg, 8. Mai. Spiritus stetig. Mai 16½ G., Mai-Juni 16 G., Juni-Juli 16 G.
* Paris, 8. Mai. Spiritus ruhig. Mai 41,50, Juni 41,75, Juli-Aug. 41,25, Sept.-Dez. 38,00.

### Petroleum.

* Hamburg, 8. Mai. Petroleum stetig. Stand. white loco 7,10.
* Antwerpen, 8. Mai. [Schluß.] Raffiniertes, Type weiß loco 19,50 bzB., Mai 19,50 B., Juni 19⅝ B., Sept.-Dez. 20,00 B. Ruhig.
* New York, 8. Mai. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 7,80, in Philadelphia 7,75, Refined (in Cases) 10,30, Credit Balances at Oil City 1,64.

### Ölsaaten. Öle. Fettwaren.

* Bremen, 8. Mai. Schmalz fest. Loko, Tubs u. Firkins 45 Pf., in Doppeleimern 45¾ Pf.
* Hamburg, 8. Mai. Rüböl fest, verzollt 51,00.
* Köln, 8. Mai. Rüböl, loco 54,50, Okt. 56,00.
* Antwerpen, 8. Mai. Schmalz per Mai 109.
* Paris, 8. Mai. [Schlußbericht.] Rüböl ruhig. Mai 57,75, Juni 58,25, Juli-Aug. 59,00, Sept.-Dez. 60,50.
* New York, 8. Mai. [Telegr.] Schmalz, Western steam 8,95, Rohe und Brothers 8,95.
* Chicago, 8. Mai. [Telegr.] Schmalz, Mai 8,32, Juli 8,42.

### Wolle. Baumwolle.

* Bremen, 8. Mai. Baumwolle still. Upl. middl. loco 59¼.
* Liverpool, 8. Mai. [Schluß.] Baumwolle. Umsatz 10000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Tendenz: ruhig.

Amerikanische good ordinary Lieferungen: willig. Mai 5,91, Mai-Juni 5,91, Juni-Juli 5,92, Juli-August 5,92, Aug.-Septbr. 5,89, Septbr.-Okt. 5,77, Oktbr.-Nov. 5,70, Nov.-Dez. 5,69, Dez.-Jan. 5,69, Jan.-Febr. 5,69.

Manchester, 8. Mai. 20r Water cour. Qualität 8½, 30r Water courante Qualität 9¼, 30r Water bessere Qualität 10, 40r Mule cour. Qualität 10¼, 40r Mule Wilkinson 10⅝, 42r Pincops Reyner 9⅝, 32r Warpcops Lees 10¼, 36r Warpcops Wellington 11, 60r Cops für Nähzwirn 19¾, 80r 24¾, 100r 31¼, 120r 39¾, 40r Double cour. Qualität 11⅜, 60r Double 15¾, Printers 242.

### Metalle.

* Eisleben, 8. Mai. MR.A Kupfer 178—181 M. (178—181 M. in der Vorwoche) per 100 kg ab Bahnstation Hettstedt, netto Kasse.
* Hamburg, 8. Mai. Silber 91,65 Br., 91,15 G.
* London, 8. Mai. Silber 30⅞.
* Amsterdam, 8. Mai. Bankazinn 118.
* London, 8. Mai. [Schluß.] Bechuanaland Exploration 0,53, Cape Copper 5,50, Consolidated Goldfields of Afrika 4,43, De Beers 18,62, Durban Roodepoort 3,37, New Jagersfontain 8,62, Transvaal Mining and Gold Estates 1,37, Chartered 1,59, East Rand 4,87, Randmines 6,09, Shebas 6/6. Ruhig.
* London, 8. Mai. [Schluß.] Chilikupfer stetig. 83⅛ Letrl., 3 Mon. 82. Zinn fest, Straits 196¾, 3 Mon. 188¾. Blei fest, span. 16½, engl. 16¾. Zink flau, gewöhnl. Marke 26½, spez. 26¾.
* Glasgow, 7. Mai. [Vormittag.] Roheisen. Mixed numbers warrants 49 sh. 10 d.
* Glasgow, 7. Mai. [Schluß.] Roheisen. Mixed numbers warrants —. Middelsborough 50 sh. ½ d.

### Wasserstände, + bedeutet über, — unter Null.

**Saale und Unstrut.**

| | | | | | Fall | Wuchs |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Artern, Brückenpegel | 7. Mai | +0,83 | 8. Mai | +0,77 | 6 | — |
| Weißenfels, Oberpegel | » | +2,50 | » | +2,46 | 4 | — |
| do. Unterpegel | » | +0,60 | » | +0,36 | 24 | — |
| Trotha | 8. » | + — | 9. » | + — | 3 | — |
| Alsleben, Oberpegel | 7. » | +2,49 | 8. » | +2,44 | 5 | — |
| do. Unterpegel | » | +1,94 | » | +1,70 | — | — |
| Bernburg | » | +1,30 | » | +1,27 | 3 | — |
| Kalbe, Oberpegel | » | +1,62 | » | +1,58 | 4 | — |
| do. Unterpegel | » | +0,98 | » | +0,88 | 10 | — |

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatt.

**Moldau. Iser. Eger. Elbe.**

| | Mai | Fall | Wuchs | | Mai | Fall | Wuchs |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Budweis | 7. +0,20 | 4 | — | Torgau | 8. +1,10 | 7 | — |
| Prag | » — | — | — | Wittenberg | » +1,96 | — | — |
| Jungbunzlau | » +0,10 | 6 | — | Roßlau | » +1,31 | 1 | — |
| Laun | » —0,14 | 19 | — | Barby | » +1,58 | — | — |
| Pardubitz | » +0,19 | — | 2 | Magdeburg | » +1,40 | 2 | — |
| Brandeis | » +0,35 | — | — | Tangermde. | » +2,21 | 6 | — |
| Melnik | » 0,06 | 4 | — | Wittenberge | » +2,06 | 6 | — |
| Leitmeritz | » +0,01 | 12 | — | Dömitz Peg. | 7. +1,63 | 5 | — |
| Außig | 8. +0,30 | 4 | — | Lauenburg | 8. +1,67 | 5 | — |
| Dresden | » —1,08 | 9 | — | | | | |

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 1 cm Fall gemeldet.

### Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Mitgeteilt von der Hafen- und Lagerhaus-Akt.-Ges. Aken a. E.
Aken, 7. Mai.

Eilkahn No. 371, Str. Herm, Eilkahn No. 50, Str. Riemer, trafen heute hier ein.

## Berliner Börse,

8. Mai.

(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

### Bank-Diskont.

Berlin Wechsel 5, Lombard 6. Amsterdam 4½. Brüssel 4. Italien. Plätze 5. Kopenhagen 5. Lissabon 4. London 4. Madrid 4½. Paris 3. Petersburg und Warschau 8. Schwed. Plätze 5. Norw. Plätze 5. Schweiz 4½. Wien 4½.

### Geldsorten und Banknoten.

| | | |
|---|---|---|
| Münz-Dukaten | pr. St. | — — |
| Rand- do. | do. | — — |
| 8 Gulden-Stücke, öst. | do. | — — |
| Gold-Dollars | do. | 4,20bz |
| Imperials, alte | do. | — — |
| do. do. | zu 500 G. | — — |
| do. neue | pr. St. | 215,75bz |
| do. do. | zu 500 G. | — — |
| Amerik. Noten | 2 u. 1 D. | 4,215bz |
| do. Coup., zhlb. N.-Y. | | — — |
| Oest. Bkn. Abschn. 1-2000 K. | | 85,30bz |
| Russ. do. do. | zu 500 R. | 216,00bz |
| do. do. do. | 5, 3 u. 1 R. | 215,75bz |
| Skandin. Bkn. | zu 100 Kr. | 112,40bz |
| Russ. Zoll-Coup. | 100 G.-R. | 323,75bz |
| do. do. | kleine | 323,75bz |

### Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

| | | |
|---|---|---|
| D. Reichs-Schatzanw. 1905 unk. 1907 | 3½ | 99,60bz |
| do. von 1904 | 3½ | 99,40G |
| Bad. St.-A. 01 uncv. 09 | 4 | 102,50bzG |
| do. Präm.-Anl. v. 67 | 4 | — — |
| Bayr. Präm.-Anl. v. 66 | 4 | — — |
| Bremer Anl. 1887, 88, 90 | 3½ | 98,50G |
| Gr. Hess. St.-A. | 3½ | 99,25bzG |
| Hamb. Staats-Rente amort. 1900 | 4 | 103,00bzG |
| do. do. 1904 | 3½ | — — |
| Lüb. St.-Anl. unk. 14 | 3½ | 98,90G |
| Ostpreuß. Prov.-Anl. | 4 | 104,75G |
| do. do. | 3½ | 96,90B |
| Rheinprov. XX-XXI | 4 | 102,20G |
| Westf. Prov. II, III, IV | 3½ | 98,00bzB |
| Teltow. Kr.-Anl. uk. 15 | 4 | 103,80bzG |
| Barmen Stadt-Anl. | 3½ | 97,50G |
| Berlin St.-Synode 02 | 3½ | 98,80G |
| Cassel St.-Anl. I. 1901 | 3½ | 98,50B |
| Charlottenb. 95, 98, 02 | 3½ | 98,90B |
| Cöthen 80 84 90 95 96 03 | 3½ | — — |
| Dortmund 1891, 98, 03 | 3½ | 98,20bzG |
| Dresden 1900 unk. 10 | 4 | 103,25bzG |
| do. | 3½ | 99,00G |
| Düsseld. 88, 93, 94, 00, 03 | 3½ | 97,50G |
| Eisenach 1899 uncv. 09 | 4 | 102,25G |
| Frankfurt a. M. 1903 | 3½ | 99,00G |
| Glauchau 1894, 1903 | 3½ | 97,50G |
| Halberstadt 1902 | 3½ | 98,60bzG |
| Köln 1900 uncv. 06 | 4 | 102,25G |
| do. 94, 96, 98, 1901, 03 | 3½ | 98,30G |
| Nürnberg St.-A. 1903 | 3 | 88,10B |
| Sächs. ldw. Pfbr. IIA., XXII, XXIII | 4 | — — |
| do. Kreditbriefe | 4 | 102,40bzG |
| do. do. | 3½ | 96,30bzB |
| Kur- und Neumärker (Brdbg.) Rentenbr. | 4 | — — |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 102,25G |
| Posensche do. | 4 | 102,25G |
| Preußische do. | 4 | 102,20G |
| Sächsische do. | 4 | 102,25G |
| Schlesische do. | 4 | — — |
| Braunschw. 20 Tlr.-Lose, Mark per Stück | | 225,40bz |
| Köln-Mind. 3½% Pr.-Anl. | | 144,10bz |
| Meining. 7 fl.-Lose M. p. St. | | 48,00G |

### Ausländische Fonds, Stadt-Anleihen und Lose.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Argent. Eisenb.-Anl. | 5 | | 101,10B |
| do. Anl. v. 1897 | 4 | | — — |
| Chilen. Anl. v. 1889 | 4½ | | — — |
| Chines. do. v. 1895 | 6 | | 105,25bz |
| do. do. kleine | 6 | | 105,50bzB |
| Griech. 5% do. v. 81/84 | 1,6 | | 53,75G |
| do. 5% do. kleine | 1,6 | | 53,75G |
| do. 5% Goldrte, P.L. | 1,6 | | 53,00G |
| do. 5% do. kleine | 1,6 | | 53,00G |
| Japan. Anl. v. 1905 | 4 | | 78,20bzG |
| Oesterr. einhtl. Rente | 4 | | 99,90bz |
| Portug. Anl. III Spec. | frco | | 13,90G |
| Rumän. Anl. v. 1894 | 4 | | 92,75B |
| do. do. v. 1905 | 4 | | 91,80B |
| Russ. Anleihe v. 1905 | 4½ | | 91,40bzG |
| do. v. 1890 II. Em. | 4 | | — — |
| do. Cons. 89 25 u. 10 r. | 4 | | 81,90bz |
| do. conv. Obligat. | 3⅘ | | 73,40bzG |
| Schwed. St.-R.-A. v. 04 | 3½ | | — — |
| Bukar. Stadt-A. 88 cv. | 4½ | | 98,20G |
| do. do. kleine | 4½ | | 98,20G |
| Buen.-Air. do. 500 L. | 4½ | | — — |
| do. do. 100 L. | 4½ | | — — |
| Lissab. do. v. 86 2000 M. | 4 | | 87,20bzG |
| Wien. Stadt-Anl. v. 98 | 4 | | — — |
| Schwed. Hyp.-Pfdbr. kündb. | 4 | | — — |
| do. do. rückz. 108½ | 4 | | — — |
| do. Städte-Pfdb. v. 02 | 4 | | 100,50bzG |
| Ungar. Spark. Pf. IV. V | 4½ | | — — |
| do. do. I, II | 4 | | 97,60G |
| Barletta 100 Lire | fr. | MpSt. | — — |
| Freiburg. 15 Fcs. | fr. | » | 60,00bz |
| Oest. 1858 Kredit | fr. | » | |
| do. 1860 L. 20% | | | 402,25bz |
| C.-St. | 4 | M. % | 160,25bz |
| do. 1864 Lose | fr. | MpSt. | 485,10bz |
| Russ. Präm.-Anl. v. 1864 | 5 | M. % | — — |
| do. do. v. 1866 | 5 | » | — — |

### Hypothekenbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Berl. Hyp. 80% abg. | 4 | 100,00bzG |
| do. do. do. | 3½ | 94,10G |
| do. v. 1904 Ser. I, II | 4 | 101,50G |
| Braunschweig-Han. S. XVIII unk. 05 | 4 | 100,50bzG |
| do. S. XXI XXII uk. 11 | 4 | 101,80bzG |
| do. S. I, X, XI | 3½ | 96,50bzG |
| do. S. II-IX, XII-XV | 3½ | 95,30bzG |
| do. S. XIX | 3½ | 95,30bzG |
| do. S. XX unk. b. 1910 | 3½ | 95,75G |
| D. Hyp.-B.-Pfdb. VII | 4 | 100,70bzG |
| do. XI-XII unk. 10 | 4 | 101,50bzG |
| do. XIV unk. b. 1914 | 4 | 102,50bzG |
| do. XIII-XIII A. | 3¾ | 100,60bzG |
| do. IX | 3½ | 95,50bzG |
| Gothaer Grundcr. Pr.-Pf. I | 3½ | — — |
| do. do. II | 3½ | — — |
| do. do. III u. IV | 3½ | 101,80bzG |
| do. do. VI u. VII | 4 | 100,50G |
| do. IX u. IXa, unk. 09 | 4 | 101,10G |
| do. X u. Xa, unk. b. 13 | 4 | 102,10bzG |
| do. S. XII, unk. b. 14 | 4 | 102,75bzG |
| do. S. VIII | 3½ | 97,30G |
| do. S. XI, unk. b. 1913 | 3½ | 97,60G |
| Hamb. Hyp.-Pfdbr. | 4 | 100,60bzG |
| do. S. 341-400 | 4 | 101,75G |
| do. S. 401-450 | 4 | 102,50bz |
| do. S. 1-190 | 3½ | 94,60bzG |
| do. S. 311-330 | 3½ | 96,50bzG |
| Leipz. Hyp.-B. S. VIII | 4 | 102,70G |
| do. do. S. IX | 4 | 102,50G |
| do. S. VII unk. b. 08 | 3½ | 97,60G |
| Meckl. H.-u. W.-B. S. V | 4 | 101,60G |
| do. do. alte u. conv. | 3½ | 94,90G |
| Mein. Hyp.-Bk. S. II | 4 | 100,50G |
| do. do. VI | 4 | 100,60bzG |
| do. VII unk. b. 1906 | 4 | 100,60bzG |
| do. VIII unk. b. 1911 | 4 | 102,00bzG |
| do. IX unk. b. 1914 | 4 | 102,70bzG |
| do. conv. | 3½ | 96,50bzG |
| do. unconv. b. 1905 | 3½ | 96,50bzG |
| do. unkdb. b. 1907 | 3½ | 96,50bzG |
| do. X uncv. b. 1913 | 3½ | 97,00bzG |
| Mitteld. Bod.-Cred.-A. S. IV unk. b. 09 | 4 | 101,50G |
| do. unk. b. 06 | 3½ | 96,00G |
| Norddtsche Grundcr. S. XII unk. b. 12 | 4 | 101,40B |
| do. S. XIII unk. b. 12 | 3½ | 96,50G |
| Pr. Bd.-Cr. S. IV rz. 115 | 4½ | 114,60G |
| do. do. S. X rz. 110 | 4½ | 110,25G |
| do. do. S. XIII | 4 | 100,50bzG |
| do. S. XIV unk. b. 05 | 4 | 100,50bzG |
| do. S. XVII do. 1906 | 4 | 100,50bzG |
| do. S. XVIII do. 1910 | 4 | 101,40bzG |
| do. S. XIX do. 1911 | 4 | 101,80bzG |
| do. S. XXI do. 1913 | 4 | 101,90B |
| do. S. XX unk. b. 1913 | 3¾ | 98,90bzG |
| do. S. XI | 3½ | 95,40G |
| do. S. XV | 3½ | 95,25G |
| do. S. XVI u. conv. | 3½ | 94,80bzG |
| Pr. Ctr.-Bd.-Cr. v. 1890 | 4 | 100,90bz |
| do. v. 1899 unk. b. 1909 | 4 | 101,80bzG |
| do. v. 1903 do. 1912 | 4 | 103,20bzG |
| do. v. 1886, 89, 94 | 3½ | 95,80G |
| do. v. 1896 do. 1906 | 3½ | 95,60bz |
| do. v. 1904 unk. b. 1913 | 3½ | 97,50G |
| do. Centr.-Boden-Comm.-Obl. | 4 | 103,50G |
| do. do. v. 87, 91 | 3½ | 98,50bzG |
| do. do. v. [illegible] | 3½ | 98,50bzG |
| Pr. Hyp.-A.-B. abgk. | 4 | 100,25bzG |
| do. do. do. | 3½ | 94,25bzG |
| do. unk. bis 1913 | 4 | 102,00G |
| Preuß. Pfdb. Bk. S. XX u. XXI unk. 1910 | 4 | 100,75bzG |
| do. S. XXV unk. 14 | 4 | 102,00bzB |
| do. S. XXVII unk. 15 | 4 | 102,60bzG |
| do. S. XXVI unk. 14 | 3¾ | 100,00bzG |
| do. S. XXIV unk. 12 | 3½ | 96,75bzG |
| do. Kl.-Obl. unk. 08 | 4 | 100,00bzG |
| do. Com.-Obl. II. b. 10 | 4 | 103,30G |
| do. do. IV unk. 12 | 3¾ | 101,75G |
| do. do. III unk. 12 | 3½ | 99,50G |
| Rh.-W. B.-C. S. IX, IXa | 4 | 102,00G |
| do. S. VI unk. b. 08 | 3½ | 96,00bzG |
| do. S. X von 1905 | 4 | 102,70bzG |
| Sächs. Boden-Credit S. III unk. b. 1909 | 4 | 103,10G |
| do. S. IV unk. b. 1910 | 4 | 103,00bzG |
| do. S. II unk. b. 1908 | 3½ | 99,00G |
| Schwarzbg. Hyp.-B. S. III u. V | 4 | 100,80G |
| do. S. VI unk. b. 12 | 4 | 102,10G |
| do. Ser. I unk. b. 06 | 3½ | 97,50G |
| Westd. Boden-Credit S. II, kündb. | 4 | 101,00G |
| do. Ser. I | 4 | 100,80G |
| do. Ser. V, unk. b. 09 | 4 | 101,10G |
| do. Ser. VI, unk. b. 10 | 4 | 101,90G |
| do. Ser. VII, uk. b. 13 | 4 | 102,40G |
| do. Ser. III, unk. b. 05 | 3½ | 95,40bzG |
| do. Ser. IV, unk. b. 07 | 3½ | 96,50G |
| Westpr. ritter. I, IB | 3½ | 98,80G |

### Bank-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Barmer Bank-Verein | 7½ | 135,60bz |
| Braunschw. Bank | 5½ | 116,80bzG |
| Bresl. Wechsl.-Bank | 6 | 108,90bzG |
| Coburger Kreditbank | 5 | 98,75bzB |
| Danziger Privatbank | 7½ | 129,00bzG |
| Dtsch.-Asiat. Bank | 10 | 184,00bz |
| Dtsch. Eff. W. (Hahn) | 5 | 113,00G |
| do. Hypoth.-B. (Berl.) | 7 | 152,50bz |
| Gothaer Privatbank | 6 | 127,00bzG |
| Hamb. Hypoth.-B. | 8 | 167,40bzG |
| Lübecker Kommerzb. | 7 | 134,00G |
| Meining. Hypoth.-B. | 7 | 153,40bz |
| Preuß. Hypoth.-A.-B. | 5 | 122,10G |
| do. Pfandbriefb. | 7 | 146,00G |
| Westdtsch. Bod.-Kr. | 7 | 145,75G |

### Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Halb.-Blankb. 1884 c. | 3½ | 95,50G |
| Lüb.-Büchen v. 1902 | 3½ | — — |
| Magd.-Wittenb. St. A. | 3 | — — |
| Starg.-Küstr. uk. 1906 | 3½ | — — |

### Deutsche Eisenb. Stamm-Akt.

| | | |
|---|---|---|
| Eutin-Lübeck | 3 | 90,00bz |
| Liegn.-Rawitsch Lt. B | 3½ | — — |
| Niederlausitzer | 3½ | 73,90bz |
| Nordh.-Wernig. Lit. A | 4½ | 97,50G |

### Ausländ. Eisenb. Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Anatol. Bhn. I. kleine | 5 | 103,80G |
| do. Ergänz. kleine | 5 | 103,50G |
| Centr.-Pac. I Ref. rz. 49 | 4 | — — |
| do. rz. 29 | 3½ | — — |
| Kosl.-Woron. v. 1884 | 4 | 79,00bzG |
| Kronp. Rudolfb. gar. | 4 | 100,25bzG |
| K.-Chark.-As., v. 1889 | 4 | 79,10bzG |
| Kursk.-Kiew | 4 | 84,60bz |
| Macedon. Gold-Prior. | 3 | 66,30bzG |
| do. do. kleine | 3 | 66,20bzG |
| Moskau-Kasan | 4 | 80,25bzG |
| do. Kiew-Wor. uk. 06 | 4 | 79,50bz |
| do. Smolensk | 4 | 79,40bz |
| do. Wind-Ryb. unk. 09 | 4 | 79,25bzG |
| North. Pacific, Gen. L. | 3 | 75,75G |
| Österr. Frz-St.-B. alte | 3 | 87,10G |
| do. do. v. 1874 | 3 | 84,75G |
| do. do. v. 1885 | 3 | 84,40bzG |
| do. do. v. 1895 | 3 | 81,80G |
| do. do. I u. II | 5 | 110,60G |
| do. do. Gold | 4 | 100,70bzB |
| Orel-Griasi-Obl., v. 89 | 4 | 79,25bz |
| Portg. v. 1889 abg. I. R. | 4½ | 101,40G |
| Rjäsan-Kozlow | 4 | 81,00bz |
| do.-Uralsk. v. 98 u. b. 09 | 4 | 79,00bz |
| Russ. Südostbahn v. 01 | 4 | 79,25bzG |
| Russ. Südwestbahn | 4 | 79,20bz |
| Rybinsk, unk. b. 1906 | 4 | 79,40bz |
| Südösterr. 5% Oblig. | 5 | 106,00bzG |
| do. Gold | 4 | 97,00B |
| Türk. Bagdad-E.-A. I. | 4 | 88,20bzG |
| Warsch.-W. X., XI. S. | 4 | 89,80bz |

### Ausländ. Eisenb. Stamm-Akt.

| | | |
|---|---|---|
| Anatol. Eisenb. volle | 5 | 127,25G |
| do. do. 60% | 5 | 128,40bz |

### Industrie-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Albert Chem. Werke | 18 | 375,00bzB |
| Alfeld-Gron. Papierf. | 9 | 157,50G |
| Annaburger Steingut | 10 | 205,10bzG |
| Archimedes | 5 | 164,00bzG |
| Arenberg Bergbau | 35 | 743,00B |
| Balcke Tellering & Co. | 8 | 188,00bzG |
| Berlin-Charl. Bau | frco | 546,00G |
| Berl. Unionbrauerei | 6 | 118,50G |
| do Bock-Br. cv. u. n. | 8 | 144,25bzG |
| do Spand. Berg-Br. | 7 | 163,90bzB |
| do Königst. Br. | 7 | 131,70bzG |
| do Pfefferberg Br. | 14 | 246,00bzG |
| Braunk.- u. Brik.-Ind | 12 | 228,00bz |
| Breslauer Ölfabrik | 4 | 64,90bz |
| do. Spritfabrik | 15 | 240,00bz |
| Breuer Masch.-Fabr. | 6 | 140,30bz |
| Caroline b. Offleben | 20 | 344,60bzG |
| Charlottb. Wasserw. | 15¾ | 361,00bzG |
| Consol. Marie Br.-W. | 4 | 115,00bzG |
| Delmenh. Linoleum | 20 | 256,10bz |
| Deutsche Jute-Spinn. | 12 | 197,50bzG |
| do. Linol.-Akt. Rixd. | 11 | 198,25bz |
| do. Spiegelglas Ges. | 17 | 270,00bzG |
| Dresdn. Gardin.-F. | 12 | 214,00bzG |
| Dürkopp Bielef. M. | 28 | 414,75bz |
| Düsseldorfer Eisenh. | 0 | 155,00bzG |
| Düsseldorf. Waggonf. | 17 | 306,00bz |
| Eckert Maschinen-F. | 9 | 154,25bzG |
| Elberfeld. Farbenf. | 30 | 542,50bz |
| do. Papierfabrik | 20 | 228,00bzG |
| Erfurter Strassenb. | 7 | 145,00bz |
| Façon Mannstädt | 8 | 216,25bzG |
| Falkenst. Gardinen | 6 | 134,00bzG |
| Flensburg. Schiffbau | 4 | 185,60bz |
| Freund Masch. conv. | 12 | 333,50bzG |
| Fritzsche, Buchbind. | 0 | — — |
| Gaggen. Eisenw. V.-A. | 6 | 131,25G |
| Gelsenk. Gußstahl | 0 | 115,50bzG |
| Gerresh. Glashütten | 10 | 247,50bzG |
| Gladbach. Woll-Ind. | 14 | 204,80bz |
| Görlitzer Eisenbbed. | 18 | 333,75bzG |
| Grevenbroich Masch. | 0 | 83,90bz |
| Griesheim. Elektron. | 12 | — — |
| Handelsg. f. Grundb. | 0 | 211,00bz |
| Hansa, Dampfschiffg. | 9 | 139,90bzG |
| Harb.-Wien. Gummi | 12½ | 276,70bz |
| Harkort Bergw.-Ges. | 11 | 179,25bzG |
| Hedwigshütte | 12 | 204,10bzG |
| Hein, Lehmann | 6 | 165,60bzG |
| Herbrand Waggonf. | 10 | 189,75bz |
| Hoffmann Stärkef. | 12 | 209,25G |
| Hofmann Waggon | 21 | 346,00bzG |
| Hotelbetriebs-Ges. | 20 | 272,50bz |
| Ilse Bergbau | 16 | 374,90bz |
| Körting, Gebr. | 8 | 124,10bzG |
| Lauchhammer conv. | 8 | 189,50G |
| Linke Wagenbau | 12½ | 296,75bzB |
| Mgdeb. Bau-u. Kr.-B. | 5 | 92,00bz |
| Magdeburg. Bergw. | 28 | — — |
| do do. St.-Prior. | 28 | — — |
| do. Allg. Gas | 7 | 139,50G |
| do. Mühlenwerke | 6 | 109,00bz |
| do. Straßenbahn. | 8 | 164,50G |
| Massener Bergbau | 5 | 150,00bzG |
| Mechan. Web. Zittau | 8 | 199,00bzG |
| Mix & Genest Tel.-F. | 7½ | 149,60bzG |
| Müller, Speisefett | 16 | 271,10bzG |
| Neu-Bellevue i. Liqu. | frco | 1300,0G |
| Nordd. Eisw., St.-Akt. | 2 | 79,40bz |
| do. do. Vorz.-Akt. | 5 | 95,75G |
| Nordd. Jute-Sp., Lit. A | 6 | 129,75G |
| do. do. Lit. B | 2 | 93,60bz |
| Nordsee-Dampffisch. | 6 | 164,00bz |
| Nürnbg. Herkulesw. | 12 | 203,00bzG |
| Oppelner Zement | 13 | 193,50bz |
| Petersb. elekt. B. St.-A. | 4 | 84,00bzG |
| do. do. Vorz.-Akt. | 7 | 135,30bzG |
| Reichelt Metallschr. | 12 | 210,00G |
| Rhein. Spiegelglas-M. | 10 | 175,50bz |
| Rh.-Westf. Sprengst. | 13 | 218,00G |
| Sächs. Gusst. Döhlen | 15 | 302,00bzB |
| Saxonia Zementfabr. | 8 | 159,00bzG |
| Schl. Leinw. Kramsta | 5,3 | 135,30bzG |
| Schles. Zinkh. St. Pr. | 19 | 424,75bzG |
| Schöfferhof Br. Mainz | 11 | 183,60bzG |
| Schöneb.-Fr. Terr.-G. | 12 | 195,50bzG |
| Schubert & Salzer | 25 | 355,50bzG |
| Schwartzkopff Masch. | 10½ | 247,50bzG |
| Stollwerck, Gb., V.-A. | 6 | 122,60G |
| Strals. Spielk. St.-Pr. | 7 | 133,00bzG |
| Terr.-Ges. Halensee | frco | 2800,0bzG |
| V. Chem. Werk. Charl. | 12 | 212,75bzG |
| Ver. Dampf-Ziegelei | 15 | 148,25G |
| V. Köln-Rottw. Pulv. | 16 | 268,00bzG |
| V. Stahlw. Zyp. u. Wis. | 10 | — — |
| Voigtl. Masch. St.-Akt | 9 | 214,00bzG |
| do. do. Vorz.-A | 9 | 213,50bzG |
| Westfäl. Kupfer | 6 | 145,00bzG |
| Westl. Boden-Ges. | 0 | 120,25bzG |
| Wollwaren Merkur | 15 | 224,00bzG |

### Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

| | | |
|---|---|---|
| Akt.-Ges. f. Anil. Fabr. | 4 | 105,00G |
| do. do. | 4½ | 104,10G |
| Allgem. Elektr.-Ges. | 4 | 100,75bz |
| do. do. | 4 | 102,30bzG |
| Anhalt. Kohlenwerke | 4 | 99,60G |
| Berl. Elektr.-Werke | 4 | — — |
| do. do. unk. 06 | 4½ | 101,75bzG |
| do. do. unk. 08 | 4½ | 101,00bz |
| Bismarckhütte | 4½ | 102,00G |
| Braunschw. Kohlen | 4½ | — — |
| Buderus Eisenwerke | 4 | 101,40G |
| Burbach Gewerksch. | 5 | 104,40G |
| Charlott. Wasserw. | 4 | 100,00G |
| Continentale do. | 4½ | 103,30B |
| Dannenbaum | 4 | 100,10G |
| Dessauer Gas | 4½ | 106,25bzG |
| do. 1892 | 4½ | 106,50G |
| do. 1898 | 4 | 104,20G |
| Deutsch-Atl. Tel.-Ges. | 4 | 100,70bzG |
| Dtsch. Bierbrauerei | 4½ | 103,40B |
| do. Kabelwerke | 4½ | 104,00G |
| Donnersmarckhütte | 4½ | 97,10bzG |
| Dortmund. Union | 5 | 111,75bzB |
| do. do. | 5 | 103,50bzG |
| do. do. | 4 | 98,50B |
| Elektr. Lief.-Ges. | 4½ | 105,75G |
| do. Licht- u. Kraft | 4½ | 104,20bz |
| do. do. unk. 10 | 4½ | 105,30bzG |
| Gelsenkirch. Bergw. | 4 | 100,75G |
| Georg-Mar. Bergw. | 4½ | 103,40G |
| do. do. | 4 | 99,75G |
| Ges. f. Elektr. Untern. | 4 | 99,30bz |
| do. do. | 4½ | 103,60bzG |
| Gewerksch. D. Kaiser | 4 | — — |
| do. unk. 10 | 4 | 99,90bzB |
| Hamb.-Amerik. Pakf. | 4 | 102,00G |
| do. do. | 4½ | 103,40bz |
| Harpener conv. 1892 | 4 | 100,30G |
| do. unk. 07 | 4 | 100,80G |
| Hartm. Maschinen | 4½ | 104,90G |
| Helios, elektr. | 2½ | 79,25G |
| Hibernia 1903 | 4 | 101,90G |
| Höchster Farbw. | 4½ | 103,30G |
| Hohenfels Gew. | 5 | 104,50B |
| Gebr. Körting | 4½ | 103,70bzG |
| Krupp Gussstahl | 4 | 102,20G |
| Laurahütte | 4 | 95,70bzB |
| Ludw. Löwe & Co. | 4 | 100,50B |
| Naphtha Gold-Anl. | 4½ | 99,25G |
| Neue Bod-Ges. | 4 | 100,70bz |
| do. do. | 3½ | 95,00G |
| Norddeutsch. Lloyd | 4½ | 102,90bzG |
| do. do. | 4 | 100,75G |
| do. 1902 | 4 | 101,10B |
| Oberschl. Eisenb.-B. | 4 | 102,20G |
| do. Eisen-Ind. | 4 | 99,80G |
| Rombacher Hüttenw. | 4½ | 104,60G |
| Rybnicker Steink. | 4½ | 102,75G |
| Schalker Gruben | 4 | — — |
| do. do. 1898 | 4 | 101,30bz |
| do. do. 1899 | 4 | 99,75G |
| do. do. 1903 | 4 | — — |
| Schuckert Elektr. | 4 | 100,00bzG |
| do. do. | 4½ | 102,70bzG |
| Siemens & Halske | 4 | 102,60G |
| Union Elektr. | 4½ | 103,00B |
| Zeitzer Maschinen | 4½ | 102,75bz |

## Leipziger Börse,

8. Mai 1906.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Sächs. St.-Anl. v. 1855 | 3 | 94,10G |
| do. do. 1852-68 cv. | 3½ | 99,90G |
| Altenb. Stadt-Anl. v. 1899, I u. II | 4 | 104,60B |
| Chemnitz. St.-Anl. 89 | 3½ | 98,90G |
| do. do. 1902 unk. 07 | 3½ | 99,10B |
| do. do. 1874 conv. | 3½ | 98,90G |
| do. do. 1879 conv. | 3½ | 98,90G |
| Dresd. St.-A. 1900 abg. | 3½ | 99,00B |
| do. do. 1900 | 4 | 103,20B |
| Gera do. v. 1887 | 3½ | 98,50G |
| do. do. v. 1903 | 3½ | 98,50G |
| Leipz. do. 1865 Th.-A. | 3 | 95,50G |
| do. do. 1897 Ser. I | 3 | 86,90G |
| do. do. 1876/84 u. 87 | 3½ | 99,20G |
| do. 1890 (S. II v. 87) | 3½ | 99,20G |
| do. 1897 Ser. II A | 3½ | 99,20G |
| Plauen i. V. St.-A. 1888 | 3½ | 98,50G |
| do. 1892 Ser. II | 3½ | 98,50G |
| do. St.-Anl. 1897 | 3½ | 98,50G |
| do. do. 1903 | 3½ | 98,50G |
| do. do. 1892 | 4 | 103,00G |
| do. 1897 Ser. II | 4 | 103,00G |
| Riesa St.-Anl. 1891-98 | 3½ | 99,10G |
| Wurzen do. 1893-1902 | 3½ | 98,90G |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Aussig-Teplitz 500 fl. | 11 | 247,00G |
| Böhm. Nordbahn | 5 | 129,00B |
| Buschtiehrad. Lit. A | 12 8/21 | 301,00B |
| do. Lit. B | 12 | 292,00G |
| Graz-Köflach. | 5¼ | 117,00B |
| Prag-Dux Pr.-Akt. | 4 | — — |

### Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

| | | |
|---|---|---|
| Aussig-Tepl. 96 Gold | 3½ | 94,10bzG |
| Böhm. Nordbahn 1903 | 3½ | 94,10G |
| do. 1882 Gold | 4 | 100,70bz |
| Buschtiehr. 1896 stfr. | 4 | 100,60G |
| Dux-Bodenb. 93 stfr. | 3 | 81,00G |
| do. 1891 (stfr.) Silber | 4 | 99,90G |
| do. do. Gold | 4 | 100,80G |
| do. Em. I 1869 | 5 | 109,00G |
| do. Em. II 1871 | 5 | 109,00G |
| do. Em. III 1874 Gold | 5 | 109,50G |
| Graz-Köfl. Em. IV 78 | 2 | 74,25G |
| do. Em. 1902 | 4 | 99,70G |

### Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Erbl. Rittersch. Kr.-V. | 3 | 90,25G |
| do. do. | 3½ | 98,50G |
| Landst. Bank Bautzen | 3½ | 99,75G |
| Leipz. H.-B. u. Anl.-S. S. E unk. b. 1906 | 3½ | 97,80G |
| do. S. VII do. 1908 | 3½ | 97,90G |
| do. S. X do. 1913 | 3½ | 97,60G |
| do. S. B und C | 4 | 102,80G |
| do. S. D | 4 | 102,70G |
| do. S. F unk. b. 1906 | 4 | 102,70G |
| do. S. VIII do. 1906 | 4 | 102,70G |
| do. Pfdb. S. IX uk. 10 | 4 | 102,50G |

### Bank-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Bank f. Grundb. Lpz. | 8½ | 132,50G |
| Leipz. Baubank | 5½ | — — |
| do. Immob.-Ges. | 9 | 174,00G |
| Löbauer Bank | 6 | 114,90G |
| Oberlausitzer Bank | 7 | 138,50G |
| Sächsische Bank | 6 | 135,00G |
| do. Bodenkreditanst. | 7 | 149,25G |
| Vogtländ. Bk. Plauen | 10 | 200,00B |
| Zwickauer Bank | 0 | 94,00B |
| Hrzl. Altenb. Landesbank-Obligat. | 3½ | 100,00G |
| do. do. do. S. IV | 3½ | 100,00G |
| Baubank f. Dresden, Hyp.-Oblig. (gar.) | 3½ | 97,50G |

### Industrie-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Altenb. Akt.-Brauerei | 9 | 176,00G |
| Cröllwitz. Papierfab | 15 | — — |
| D. Spitzenfab. Lpz.-L. | 18 | 286,00G |
| Gera. Jutespinn. Lit. A | 24 | — — |
| do. do. Lit. B | 18 | 284,00G |
| Germania M.-F. Chem. | 2 | 118,00G |
| Glauziger Zuckerfab. | 2 | 121,25G |
| Gohlis Bierbr., St.-A. | 6 | 127,00G |
| do. do. Prior.-A. | 6 | 127,00G |
| Golzern M.-F., St.-A. | 6 | 130,75G |
| Körbisdorf. Zuckerf. | 7½ | 137,00G |
| Leipzig. Vereinsbr. | 15 | 260,00G |
| Malzfabr. Schkeuditz | 7 | — — |
| Schönh. Sächs. Webst. | 14 | 279,00B |
| Fr. Schulz jr., Leipzig | 22 | 321,50G |
| Stöhr & Co., Kammg. | 10 | 166,50G |
| Thüringer Gasges. | 16 | 302,00G |
| Tittel & Krüger | 1 | 122,00B |
| Wernshs. { abg. St.-A. | 6 | 110,50B |
| Kammg. } Vorz.-A. | 8 | 131,00G |

### Obligat. von Industrie-Ges. u. Gewerkschaften.

| | | |
|---|---|---|
| Altenb. Akt.-Brauerei | 4 | 102,25G |
| Cröllwitz. Papierfab. | 4 | 101,00G |
| Dampfbr. Zwenkau | 4½ | 103,50G |
| Gr.-Leipz. Strassenb. | 4 | 102,40G |
| Leipz. Baumw.-Sp. | 4½ | — — |
| do. Centraltheater | 5 | 85,50G |
| do. Elekt. Strassenb. | 4 | 101,90B |
| do. Kammgarn-Sp. | 4 | 100,75G |
| Malzfabr. Schkeuditz | 4 | 101,80G |
| Mansf. Gewksch. 67 cv. | 4 | 101,80G |
| do. do. 1875/79 cv. | 4 | 101,30G |
| do. do. 1882 | 4 | 101,40G |
| do. do. 1893 | 4 | 101,30G |
| do. do. 1897 | 4 | 101,40B |
| do. do. 1902 | 4 | 102,80G |
| Stöhr & Co., Leipzig. | 4½ | 133,00B |
| Tittel & Krüger | 4 | 99,25G |
| Zeitzer Par. u. Sol. | — | 101,25G |
| Naumburg. Braunk. | 4 | 101,90G |

### Kohlen-Aktien u. Prioritäten.

| | | M. p. St. |
|---|---|---|
| Erzgeb. Steink.-A.-V. | 55 | 1190,0G |
| Gersd. Stkb.-V., St.-A. | 18 | 359,00bz |
| do. do. Pr.-A. I | 52,50 | 823,00G |
| do. do. do. II | 48 | 735,00G |
| Kaisergrube b. Gersdorf, St.-A. | 6 | 300,00G |
| do. do. Pr.-A. I | 21 | — — |
| Oberhohnd.-Forst | 0 | 8,00G |
| do. Schader | 10 | 148,00G |
| Zwick.-Oberhohnd. | 270 | 4000,0G |
| Zwick. St.-Vereinsgl. | 150 | 1440,0G |
| Friedensgr. Meuselw. | 36 | — — |
| Prehlitz. Braunk. Ges. | 24 | 400,00G |
| do. do. Pr.-A. | 54 | 855,00G |
| Vereinsgl. in Meuselwitz, St.-A. | 93 | 1475,0G |
| do. do. Prior.-Akt. | 108 | 1770,0G |

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060509013/fragment/page=0004